

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

FEBRUAR 2024

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2 Karten
für den Film „Geliebte
Köchin“ in den Zeise
Kinos zu gewinnen

TAG+NACHT GENUSSREISE

MUSIK DIE STERNE

THEATER WEM GEHÖRT DAS LAND?

FILM THE HOLDOVERS

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller

nach »Der Revisor«

von Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Ab 23/2/2024

SchauSpielHaus

Illustration: rocketandwink.com



Deutsches
SchauspielHaus
Hamburg

Lloyd Caffee



HANSEATISCHE RÖSTKUNST SEIT 1930

MOIN, LLOYDE!

Als älteste noch traditionell röstende hanseatische Rösterei bekennen wir uns zum Norden.

Der Dreiklang aus Aroma, hochwertigen Rohstoffen und unserem außergewöhnlichen Servicegedanken für die Gastronomie macht uns zur Spitzenrösterei mit Engagement. Und das seit 1930.

Lass' mal mit Tobias Peters schnacken!

M: 0152 026 90 263
peters@lloyd-caffee.de

www.lloyd-caffee.de

DA CAPO, Hannover

FEBRUAR'24

Das Jahr vergeht schon wieder wie im Flug! Eben noch wurde das Feuerwerk über der Stadt bestaunt, jetzt sind wir schon im Februar. Natürlich nicht, ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit reichlich Tipps für einen schönen Wintermonat zu versorgen. Neben allerhand kulturellen Höhepunkten in diesem Heft: romantische Restaurants. Wer es kuschelig mag, der findet in unserer Top-Liste (ab Seite 4) alle Adressen dafür. Die Kultur hatten wir angesprochen: Und sie muss bleiben! Zum Beispiel das Molotow. Wie es darum steht, erzählen wir ebenfalls (ab Seite 10). Kleiner Tipp noch: Wer im Februar Top-Comedians erleben will, geht vom 26.-30.1. zum Hamburger Comedy Pokal (hamburgercomedypokal.de). Viel Spaß beim Lesen und Erleben!

Erik Brandt-Höge



04

ESSEN+TRINKEN

- 04 ROMANTISCHE RESTAURANTS
- 06 LE BIG TAMTAM, WESTFIELD HAMBURG-ÜBERSEEUARTIER
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“



12

TAG+NACHT

- 08 GENUSSREISE
- 09 KOSMOS BARTÓK, STOMP, ARABESQUES

PARTY

- 10 MOLOTOW

MUSIK

- 12 DIE STERNE
- 14 KONZERTE



21

THEATER

- 17 „WEM GEHÖRT DAS LAND?“
- 19 VORSCHAUEN

FILM

- 22 THE HOLDOVERS
- 23 KRITIKEN



25

PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM

HAMBURGER
KAMMER
SPIELE



Foto: Anatol Korte

KATHARINA SCHÜTTLER IN PRIMA FACIE

Von Suzie Miller | Deutsch von Anne Rabe

REGIE: Milena Mönch BÜHNE UND KOSTÜM: Jonas Vogt
SOUND DESIGN: Jonathan Heidorn DRAMATURGIE: Anja Del Caro

09. FEBRUAR BIS 06. MÄRZ 2024

TICKETS UNTER:

040-41 33 44 0 | WWW.HAMBURGER-KAMMERSPIELE.DE



Thomas J.C. und Angelika Mazon Stiftung

ALTONAER
THEATER

DER VORLESER

NACH DEM ROMAN VON BERNHARD SCHLINK

28. JANUAR BIS 01. MÄRZ 2024

BÜHNENFASSUNG VON MIRJAM NEIDHART
AUFFÜHRUNGSRECHTE DIOGENES VERLAG AG ZÜRICH

TICKETS UNTER:

WWW.ALTONAER-THEATER.DE/VORLESER

MERCADO Christiansen

Romantische Restaurants

Turteltauben aufgepasst: In diesen Hamburger Restaurants gibt es zum leckeren Menü ein kuschlig-romantisches Ambiente dazu – für das perfekte Candle-Light-Dinner

Am Kai

Seafood-Himmel an der Elbe

Was passiert, wenn ein italienisch-französisches Geschwisterpaar mit Hang zur asiatischen Kochkunst ein Restaurant führt? Im Falle des Am Kai, früher Au Quai, entsteht ein Stückchen Seafood-Himmel. Den finden Fisch- und Meeresfrüchte-Jünger hier direkt an der Elbe zwischen als Containerfront gestalteter Wand auf der einen und großer Fensterfront Richtung Elbe auf der anderen Seite. Der heilige Gral: die Bouillabaisse, die im Le-Creuset-Bräter zum Teilen serviert wird. Die Spezialität des Hauses mit Kabeljau, Wildgarnele und Muscheln der Saison steht seit 20 Jahren auf der Karte und bleibt zu Recht ein Dauerbrenner. Neben mediterranen Klassikern bietet das Menü kosmopolitische Einflüsse mit großem Herz für Asien.

Tuna Tatar mit Teriyaki, Limette, Yuzu Sesam und gebackenen Reischips zum Beispiel. Was gibt es Romantischeres als beim Dinner zu zweit den dicken Pötte hinterherzuschauen und vom spontanen Durchbrennen in die große weite Welt zu träumen. (avl)
Große Elbstraße 145b-d (Altona-Altstadt); amkai.hamburg

Atlantic Grill & Health

Der Inbegriff von Romantik

Es ist beeindruckend, pompös und altherwürdig – kurzum: Wenn es um Romantik geht, dann hat das Hotel Atlantic Hamburg die Nase ganz weit vorn. 1909 als klassisches Grandhotel für die Erste-Klasse-Passagiere berühmter Lu-

xusliner eröffnet, ist das Atlantic heute als „weißes Schloss an der Alster“ längst ein Wahrzeichen der Stadt. Mit dem Grill & Health beherbergt es zudem ein ebenso lässiges wie stilvolles Restaurant, mit Panoramablick auf die Alster, maritimem Landhausstil und offener Showküche. Aus der kommen regionale Klassiker kreativ interpretiert. Wer der Romantik nach einem genussvollen Dinner noch einen draufsetzen will, genehmigt sich noch einen Longdrink an der Bar. (ilo)
An der Alster 72-79 (St. Georg); brhhh.com/atlantic-hamburg/taste

Clouds

Kleine Sünden im Himmel

Am oberen Ende der vielleicht hamburgischen aller Hamburg-Adressen – Reeperbahn 1 – trifft sich im Clouds alles, was auf St. Pauli ein bisschen sündigen will, ohne gleich die Hose runterzulassen. Das Restaurant arbeitet nach dem Motto „From Farm to Fork“. Man setzt auf Regionalität und Saisonalität, kennt Produzenten und Lieferanten. So kommen zum Beispiel Fisch und Meeresfrüchte von Hummer Pedersen, Fonds und Soßen werden in großen Mengen für die drei Schwesterrestaurants Clouds, East und Coast by East selbst hergestellt. Die Preise im 23. Stock von Hadi Teheranis Tanzenden Türmen sind zwar gewaltig, die Portionen und der Geschmack von Artischockenblume, Scholle und Entrecôte aber auch. Noch gewaltiger und geradezu atemberaubend: der Blick auf die untergehende Sonne oder Hamburg bei Nacht. (pesi)
Reeperbahn 1 (St. Pauli); clouds-hamburg.de

Hygge

Skandinavische Gemütlichkeit

Modern, gemütlich und herzlich: Mitten in Nienstedten versprüht das Hygge einen Funken skandinavischen Zauber. In dem ehemaligen Pferdestall knistert mittig ein Kaminfeuer zwischen alten Holzbalken, Fellüberwürfen und rustikalem Dielenboden. An der langen Bar werden Drinks zubereitet, die Gäste am Tresen, im gepolsterten Ledersessel vorm Kamin oder an Naturholztischen unter der Holzbalkendecke genießen dürfen. Speise- und Getränkekarte sind miteinander im Einklang und konnten die Genuss-Guide-Jury überzeugen: 2021 wurde das Hygge mit dem Genuss-Michel als „Restaurant des Jahres“ ausgezeichnet. (avl)
Baron-Voght-Straße 179 (Nienstedten); hygge-hamburg.de



Mangold

Candlelight im alten Gaswerk

Das macht Eindruck: das ehemalige Gaswerk in Bahrenfeld. Hier ist heute nicht nur ein Vier-Sterne-Designhotel zu Hause, sondern auch das Restaurant Mangold. Die Küche: gehoben international. Das Ambiente: dezente Goldtöne, edles Mobiliar, Backsteinwände und Loft-Charakter. Der Service: immer aufmerksam, ohne aufdringlich zu sein. Beste Voraussetzungen also für einen romantischen Abend. Tipp: die im Parmesanlaib geschwenkten Tagliatelle mit Trüffel, der – am Platz gehobelt – in hauchdünnen, aromatischen Scheiben langsam auf den Teller schwebt. (avl)
Beim Alten Gaswerk 3 (Bahrenfeld); gastwerk.com

Osteria da Francesco

In guten Händen

Respekt vor Francesco Delvecchio: Seiner Leidenschaft, seinem Teamgeist und Überlebenswillen sind bald zehn Jahre italienisches Verwöhnaroma an der Milchstraße zu verdanken. So lange schon ist sein Kraftakt zur Rettung der legendären Osteria Due her, die 2014 an der Badestraße einem Neubau weichen musste. Unter seinem guten Namen tischt er verlässlich feinste Kochkunst aus der seit jeher von Jochen Kempf geführten Küche auf. Die Modernisierung des Restaurants 2022 macht schon das Ambiente, mit designten Stühlen, samtigen Bänken, bespiegelten Wänden, insbesondere im gedämpften Abendlicht zum Genuss. Auf Wiener Geflecht sitzend, möchte man die Karte hoch und runter bestellen. Respekt für dieses gastronomisches Meisterwerk, Francesco! (mo)
Milchstraße 3-4 (Rotherbaum); da-francesco.de

The Dining Room

Für pompöse Abende

The Dining Room ist das Restaurant im Hotel Fraser Suites und sorgt schon beim Betreten für Aha-Effekte. Der ovale Raum mit Tresen in der Mitte, dem Stuck und den Glasvitruinen ist eine Augenweide – so pompös wie das Waldorf Astoria der 30er-Jahre. Die Karte offenbart die internationale Ausrichtung der Küche, zum Beispiel hawaiianische Coconut Prawns, glasierten Pulpo, Rinderfilet und Upper East Escalope. Hier trifft tolle Qualität auf makellose Zubereitung. Der Service ist aufmerksam und zuvorkommend. Tipp: Unbedingt den Signatur-Cocktail Charly Chaplin probieren! Alles in allem ein Garant für einen außergewöhnlichen Abend. (he)
Rödingsmarkt 2 (Altstadt); thediningroom.de

VERFÜHRERISCH - SEXY - LAUT

VELVET

WELCOME TO WONDERLAND... BOOGIE WONDERLAND!

Das DISCO-VARIETE-INFERNO aus Sydney kommt zurück!

★★★★★ "SPEKTAKULÄRE SHOW..." Hamburger Morgenpost
★★★★★ "WELTKLASSE AKROBATIK!" Hamburger Abendblatt

DIRECTOR: Craig Illott | MUSIC DIRECTOR: Joe Accaria | CHOREOGRAPHER: Amy Campbell

4.4.-19.5.2024 im HANSA-Theatersaal

SZENE hamburgUR TICKETS: velvettheshow.de STRÄUCHS FALCO Hamburger Abendblatt ticket



Unser Sonntagsbraten

Genussvolle Thementouren für das besondere Erlebnis am Sonntag

Mit „Unser Sonntagsbraten“ öffnen wir die Schatzkiste des kulturell-geschichtlichen Hamburgs, vergangener Traditionen, großer Persönlichkeiten, Sprache, Anekdoten und Eigenheiten der schönsten Stadt der Welt! Garniert werden unsere Sonntagsbraten-Touren mit leckerer Kulinarik.

Alle Touren laufen 3-4 Stationen an und dauern 3,5 Stunden.

Unser Sonntagsbraten
PORTUGIESENVIERTEL
500 Jahre Portugiesen in Hamburg
– eine Tour mit Guru Hubert zwischen Michel, Hafen, Landungsbrücken und Portugiesenviertel

Unser Sonntagsbraten
KONTORHÄUSER
Hamburgs Kaufmannsstolz: die Kontorhäuser der Altstadt
– eine Tour von und mit Guru Astrid

Und weitere Sonntagsbraten werden folgen



JETZT TOUR BUCHEN
49,- €
www.urbanguru.de





Foto: CBRE

Le big TamTam eröffnet im Februar

Das neue Gastro-Konzept Le big TamTam öffnet im Februar seine Türen. Geplant ist mit dem Le big TamTam im Hanseviertel ein Food-Markt mit Bar-Bereich und einer Bühne, auf der Musik, Comedy und andere Veranstaltungen stattfinden.

Ursprünglich sollte es schon im November 2023 losgehen: „Der ursprüngliche Plan hat nicht ganz geklappt. Es gab Verzögerungen beim Bau. Damit sich die unterschiedlichen gastronomischen Konzepte einspielen und zusammenwachsen können, ist es sinnvoll, nach Weihnachten zu öffnen. Die enorme Größe des Projekts und die rund 100 Mitarbeitenden erfordern einfach eine immense Koordination und Kommunikation, um Abläufe und Prozesse effizient zu gestalten“, erklärt Patrick Rüther von teller-rand consulting, der Agentur, die hinter dem Konzept steht.

Zur Eröffnung verspricht Rüther eine große Party, die über mehrere Tage gehen soll: „Das wird ein bunter Knall mit DJs, Showacts und jeder Menge Happenings, ein absolutes Highlight für Hamburg.“ Die Betreiber des Le big TamTam würde ein freundschaftliches Verhältnis verbinden, sagt Rüther. „In dieser Gemeinschaft entsteht jetzt schon viel Gutes, wir haben gemeinsam am Konzept gearbeitet und werden viele Überraschungen auf die Beine stellen.“

lebigtamtam.com

Westfield Hamburg-Überseequartier eröffnet im April

Das Westfield Hamburg-Überseequartier feiert am 25. April 2024 große Eröffnung. Das sogenannte Mixed-Use-Quartier verbindet in 14 Gebäuden und auf einer Gesamtfläche von 419.000 Quadratmetern die Bereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit. Neben dem Kultur- und Freizeitangebot wurden 579 Wohnungen, Büros für 4000 Arbeitsplätze, drei Hotels mit 819 Zimmern und ein Kreuzfahrtterminal geschaffen.

Die Eröffnung des neuen Quartiers legt den Fokus auf den Einzelhandel-, Gastronomie- und Freizeitbereich. Für diese Bereiche seien bereits rund 90 Prozent der Flächen vermietet. „Wir sind bei der Realisierung des Westfield Hamburg-Überseequartiers jetzt auf der Zielgeraden und übergeben bereits seit Wochen kontinuierlich Flächen an unsere Mietpartner. Der Flächenausbau schreitet überall im Quartier zügig voran. In den letzten Wochen haben wir weitere 25 Brands an Bord geholt“, freut sich Andreas Hohlmann, Managing Director Austria & Germany bei Unibail-Rodamco-Westfield. Im gastronomischen Bereich seien insbesondere in der Food-Hall „The Kitchen“ nahezu alle Partner an Bord. Dazu zählen unter anderem das Bar-Konzept Baby Goat, der Hamburger Burger-Laden Bear Claw, Korean Fried Chicken von Chingu, vegane asiatische Gerichte von Chay, der Zushi Market, indisches Streetfood von Poori sowie türkische Küche von Spießig. Weitere gastronomische Konzepte stellte das Quartier bereits im vergangenen Jahr vor.

ueberseequartier.de



Foto: moka-studio / URW

„Jetzt ist die Zeit, neu zu gründen“

Er ist Koch, Kochbuchautor und häufig im Fernsehen: Christian Rach wurde durch die TV-Sendung „Rach, der Restauranttester“ in ganz Deutschland bekannt. In Hamburg führte er einige namhafte Restaurants, unter anderem das Tafelhaus und das Steak-Haus Rach und Ritchy. Auch heute ist Rach noch mit der Hamburger Gastro-szene verbunden. In dieser Podcast-Folge von „Einmal alles, bitte!“ spricht er über die aktuelle Situation der Branche, die Rückkehr zu 19 Prozent Mehrwertsteuer und den umweltbewussten Umgang mit Lebensmitteln.

Text & Moderation: Johanna Zobel



„EINMAL ALLES, BITTE!“
Ein Podcast vom
Genuss-Guide Hamburg, in allen
bekannten Apps für Android- und
iOS-Nutzer sowie auf
genussguide-hamburg.com



unterstützt von



Foto: Johanna Zobel



powered by **Guter Tipp.**



- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-HAFENCITY
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE

NEU!

- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
HARBURG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
WILHELMSBURG

**JETZT
TOUR
BUCHEN!**
44,-€



Sichert euch spannende Frühbucher-Angebote für den Sommer
www.genusstouren-hamburg.de



FOOD- UND REISEMESSE

Kulinarische Reise um die Welt

Vom 7. bis zum 11. Februar 2024 dreht sich in der Hamburg Messe alles um Tourismus und Genuss. Denn dann findet die Messe Reisen & Caravaning Hamburg statt, im Rahmen derer die GenussReise eine wichtige Rolle spielt



Zum zweiten Mal können Besucherinnen und Besucher internationale Foodtrends auf der GenussReise im Februar in der Hamburg Messe erkunden. Larissa Gallert, die zuständige Managerin für die Messe- und Eventleitung, freut sich nach der erfolgreichen ersten GenussReise in 2023 auf die diesjährige Ausgabe und sagt dazu: „Insbesondere die Kombination aus leckerer Kulinarik vor Ort und der Möglichkeit, Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen, schätzen die Besuchenden sehr und darauf können sie sich auch in diesem Jahr freuen.“ Egal ob Käse, Wurst, Gewürze, Wein, Liköre und vieles mehr. Alles kann in den Messehallen B1 und B2 probiert werden. Neben der Verkostung können Besuchende viele der angebotenen Produkte auch vor Ort kaufen. Und auch praktische und innovative Küchenutensilien wie Messer, Töpfe und vieles mehr kann man bei einem Besuch auf der Messe erwerben. Dieses Jahr überrascht die Messe mit neuen Highlights. So präsentieren etwa Brauereien aus der Region Hamburg eine Auswahl ihrer Biersorten.

Grill-Fans können sich auf den neuen Barbecue-Bereich freuen. Von Holzkohle- bis Gasgrill: Hier werden viele unterschiedliche Grillmodelle und das passende Zubehör vorgestellt. Interessierte haben zudem die Gelegenheit, Profis am Grill über die Schulter zu schauen und bekommen dabei auch gleich Tipps und Tricks zu perfekten Grilltechniken. Auch in diesem Jahr setzt die GenussReise den Fokus auf die Themen bewusster Genuss und gesunde Ernährung. Am Slow-Food-Gemeinschaftsstand organisiert von Slow Food Hamburg erfahren Besuchende alles über die Kunst des „langsamen Essens“ und damit zusammenhängend über verantwortungsvolle Landwirtschaft und artgerechte Viehzucht. Für eine Pause zwischendurch können Besuchende sich an den zahlreichen Foodtrucks stärken. Die Essensauswahl ist hier groß: veganes Eis, veganer Döner, ungarisches Lángos, asiatische Nudeln und vieles mehr. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei. (ar)

7.–11.2.2024 Reisen & Caravaning Hamburg 2024 – Hamburg Messe
messe-stuttgart.de/reisenhamburg



Foto: Yvonne Schmedemann / NDR

Béla Bartók für alle!

Für das Festival „Kosmos Bartók“ holt der NDR unter anderem Stars wie Igor Levit und Alan Gilbert in die Elbphilharmonie

Béla Bartók gilt als Schlüsselfigur der Musik des 20. Jahrhundert. Als Pianist und Musikpädagoge gelang es ihm Generationen von Klavierschülerinnen und -schülern zu prägen. Sein Ansatz kombiniert Traditionen der Kunst- und Volksmusik und vereint diese mit neuen Eindrücken der Moderne. Das Ergebnis seiner Musik war, man könnte sagen, den richtigen Ton zwischen populär und anspruchsvoll zu treffen. Das wird wohl auch der Grund sein, weshalb Musikerinnen und Musiker bis heute seine musikalischen Werke mit Leidenschaft spielen und interpretieren. So auch das NDR Elbphilharmonie Orchester, die NDR Radiophilharmonie, die NDR Bigband und das NDR Vokalensemble, die im Februar 2024 in acht Konzerten Bartóks Musik im Rahmen des Festivals „Kosmos Bartók“ huldigen. Auf der Bühne werden unter anderem Igor Levit und das Jerusalem Quartett stehen. (pb)

[NDR.de/kosmosbartok](https://nldr.de/kosmosbartok)

Stomp is back

Krach mit Anspruch:
Stomp ist zurück in Hamburg

Rrrrrums, klirr, puff, klack, boing – Stomp ist zurück! Was so klingt wie der Nachname eines möglichen US-Präsidentschaftskandidaten, ist ein außergewöhnliches Kult-Phänomen, bei dem mit alltäglichen Gegenständen wie Waschbecken, Streichholzschachteln und Metall-Mülleimern rhythmisch ... nun ja ... Krach gemacht wird. Neumodisch würde man das wohl eine „Kakophonie-Experience“ nennen. In allem steckt Musik – das ist die Botschaft. Und das entzückt seit mehr als 30 Jahren weltweit das Publikum. Vom 6. bis zum 18. Februar ist Stomp auch auf Kampnagel wieder live zu erleben – erstmals seit fünf Jahren. „So frisch, originell und humorvoll wie am ersten Tag“, versprechen die Veranstalter. Die Stomp-Gründer Luke Cresswell und Steve McNicholas lassen grüßen: „Wir freuen uns so sehr, mit Stomp wieder in diese großartige Spielstätte zurückzukehren und können es kaum erwarten, unsere Beats mit dem tollen Publikum dort zu teilen.“ Das englische Wort „Stomp“ bedeutet übrigens, mit dem Fuß aufstampfen. Also: Aufgestampft und nichts wie hin, um sich dem „Rrrrrums, klirr, puff, klack, boing“ hinzugeben! (ar)

Foto: Steve McNicholas



kampnagel.de

Mit Herz und Mut

Das deutsch-französische Kulturfestival arabesques beschert Hamburg ein vielfältiges Programm mit Musik, Film, Kunst und Literatur

Am 22. Januar feierte das deutsch-französische Kulturfestival arabesques Eröffnungsfest. Das Datum ist nicht zufällig gewählt. Am gleichen Tag im Jahr 1963 unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den Élysée-Vertrag, der die deutsch-französische Freundschaft besiegelte und beide Länder aussöhnte. Die Eröffnung ist der Auftakt zu drei Monaten voll mit vielfältigem Kulturprogramm, das sowohl Konzerte, Filmvorführungen, Lesungen und Ausstellungen als auch Theater und eine Wein-Blindverkostung umfasst. Das 13. arabesques-Festival steht unter dem Motto „Cœur. Rage. Courage“. Dem Themenkomplex Herz, Wut und Mut folgend, gehen die Künstlerinnen und Künstler der Frage nach, was sich hinter dem Begriff der „Solidarität“ verbirgt. Ihre Herangehensweisen sind dabei so facettenreich und verwoben wie die ornamentalen Ranken einer Arabeske. Ein deutsch-französischer Kulturaustausch in mehr als 20 Veranstaltungen, der am 18. Mai mit einem Konzert des Ensemble arabesques & Friends und den Werken Mozarts endet. (sis)

arabesques-hamburg.de



Foto: Sonja Werner

CLUBSTERBEN

„Geld frisst Stadt“

Tausende gingen am 30. Dezember 2023 fürs Molotow auf die Straße



Foto: Sebastian Madej

Einen Tag vor Silvester zogen mehrere Tausend Menschen für das Molotow durch die Stadt. Kurz vor Schließung der Läden an der Sternbrücke wurde auch dem beliebten Live-Musikclub an der Reeperbahn gekündigt. Erste Lösungsgespräche zwischen Club, Bezirk, Kultur- und Finanzbehörde führten bis Redaktionsschluss zu keinem Ergebnis. Molotow-Chef Andreas Schmidt über öffentliche Aufmerksamkeit und Clubs als Kulturgut

Andi, kurz vor Weihnachten kam die Kündigung. Was war daran überraschend?
Andi Schmidt: Der Investor und Vermieter hat uns zugesichert, uns ein Jahr vor der Kündigung Bescheid zu geben, weil unser Booking-Vorlauf so lang ist. Insofern kam die Kündigung zum 30. Juni 2024 sehr überraschend und sehr unpassend.
Was bedeutet sie für den Clubbetrieb?
Ohne Planungssicherheit kann man nicht arbeiten. Wir können jetzt keine Konzerte mehr buchen und verlieren darüber hinaus Bookings.
Und für dich und die Mitarbeitenden?
Wir stehen noch unter Schock. Alle hoffen auf eine Lösung. Im Moment gibt es zum Glück Gespräche mit der Stadt und das Bemühen, Lösungen zu finden.
Für eine Übergangslösung?
Wir wollen keine Übergangslösung, sondern eine endgültige. Wir sind schon oft genug umgezogen. Ein Club ist kein Mono-

poly-Spielstein, den man beliebig verschieben kann, sondern er ist eher wie ein Kartenhaus, das zusammenfällt, wenn man es woanders hin verfrachtet.
Ist das Aus am aktuellen Standort definitiv?
Keine Ahnung.
Hältst du eine Rückkehr an den alten Standort auf dem Gelände der ehemaligen Ezzo-Häuser überhaupt noch für realistisch?
Ich kann aus meinem Wohnzimmerfenster auf das leere Grundstück schauen und es sieht im Moment beim besten Willen nicht danach aus.
Wäre ein Umzug in die Kasematten hinter den Deichtorhallen, wo unter anderem Fundbureau und Beat Boutique unterkommen, für euch denkbar?
Nein. Das Molotow und Live-Musik gehören auf die Reeperbahn. Es kann nicht sein, dass diese weltberühmte Meile mehr und mehr zu einem beliebigen Amüsierstrip wird, wie es ihn überall gibt. Hotels, Systemgastronomie und Fastfood-Ketten gibt es in jeder Stadt.

Ihr bekommt gerade sehr viel öffentliche Aufmerksamkeit. Hat das schon etwas gebracht?
Sehr viel. Das Presse-Echo war enorm! Noch mal unendlichen Dank an alle Unterstützer, an Alex Strauss vom Demo Rave, von Bands wie Team Scheisse, an das Clubkombinat, an alle vom Molotow und natürlich an alle, die am 30.12. bei der Demo waren.

Was hast du gedacht, als du die Demo auf den Seiten der „Tagesschau“ gesehen hast?
Ich habe mich gefragt, warum nicht in der Sendung? Im Ernst, ich habe mich sehr gefreut, dass das Thema eine solche Beachtung findet. Geld frisst Stadt – so was findet ja leider nicht nur in Hamburg, sondern überall statt.

Was muss konkret passieren, damit es das Molotow nach der Kündigung noch gibt?
Das Molotow muss bleiben! Darüber hinaus braucht es eine langfristige Lösung, um explodierende Mieten und laufende Kosten mit einem kleinen, niedrigschwelligen Club zu finanzieren.

Wie lange könntet ihr mit einer Pause überleben?
Ohne Finanzierung überhaupt nicht.

Von wem soll die kommen?

Von uns schon mal leider nicht, denn wir haben kein Geld.

Zurzeit läuft der Betrieb noch. Welche Programm-Highlights stehen im Februar an?

2.2. Black Foxxes. 5.2. Bipolar Feminin. 8.2. Depri Disko. 15.2. Tränen. 17.2. Sprints. 24.2. Courettes. 28.2. Bikini Beach und jeden Samstag Motorbooty – Die Indie-Tanz-Party!

Plant ihr eine Abrissparty?

Wissen wir noch nicht, aber in irgendeiner Form auf jeden Fall.

Zum Schluss die Frage: Was wäre deine Traumvorstellung für das Molotow in zehn Jahren?



Molotow-Chef Andi Schmidt auf der Demo

Foto: Sebastian Madej

Es ist immer noch da und steht auf sicheren Beinen und man muss nicht mehr jedes Jahr das Molotow retten. Clubs sind fester Bestandteil der Kulturlandschaft und müssen nicht um ihr Überleben bangen. Interview: Ole Masch

molotowclub.com

ABBA MANIA

THE SHOW

50 JAHRE WATERLOO
DIE JUBILÄUMSTOUR

MIT ORIGINAL ABBA-BAND MUSIKER

MIT DEM SYMPHONIC ROCK ORCHESTER

MIT DER ABBAMANIA BAND

25.04.24 HAMBURG

BARCLAYS ARENA

NDR Schlager

17.30 Uhr

semmel.de

Tickets: eventim

JETZT NEU!

SZENE ESSEN+TRINKEN

Top Ten Guide

DIE BESTEN RESTAURANTS DER STADT

Feste Feiern
SPEZIAL

GENUALES IN GLAS
Derbe Drinks, Brauer und Weinläden

KOCHENDE KÜNSTLER
Unsere Testköpfe, Newcomer und kulinarische Perlen

FEIN FRÜHSTÜCKEN
Beste Bohnen, super Stullen, Klasse Kuchen

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



Hat noch
einiges vor mit
Die Sterne:
Frank Spilker



DIE STERNE

„Noch lange
kein Ende
abzusehen“

Die Hamburger Band um
Sänger und Gitarrist Frank
Spilker veröffentlicht ein
Best-of-Album. Und dann?
Ein Gespräch mit dem
Frontmann

Frank, mehr als 30 Jahre Bandgeschichte lie-
gen hinter dir. Wir oft hast du in dieser Zeit über
eine Die Sterne-Best-of-Platte nachgedacht –
und warum erscheint „Grandezza“ gerade jetzt?
Frank Spilker: Mindestens die Hälfte unseres Live-
Programms auf einer normalen Tour ist ja eigent-
lich sowieso ein Best-of, auch wenn die Schwer-
punkte für eine Live-Show noch einmal anders

gesetzt werden. Weil es unmöglich ist, alle Hits
aus 30 Jahren auf zwei Vinyls zu quetschen,
haben wir uns zusammen mit dem Label dafür
entschieden, ein Best-of der veröffentlichten
Singles zu kreieren. Das hat die Auswahl
gleichzeitig eingeschränkt und erleichtert.
Wurde die Auswahl mit allen, also auch den
ehemaligen Die Sterne-Mitgliedern getrof-
fen?
Ich habe das zusammen mit Stefan Strüver
und Ilona Kleen von PIAS gemacht, aber es
wurde von allen, auch ehemaligen Mitgliedern
abgesegnet.
Von „Was hat dich bloß so ruiniert“ bis „Hallo
Euphoria“ sind die Songs jeweils auch Zeit-
zeugnisse. Gibt es bestimmte Band-Jahre,
in die du gerne noch mal zurückreisen
würdest, wenn du könntest?
Ich weiß nicht, ob ich wirklich dahin zurück
reisen möchte, aber es gab Zeiten, in denen
in meinem Leben so viel passiert ist, dass ich
einen großen Teil davon gar nicht wirklich ver-
arbeitet habe. Das waren natürlich vor allem

die Neunziger. Da würde sich
die Reise auf jeden Fall loh-
nen. Entspannter waren aller-
dings die Zeiten, die ich auch
bewusst mitbekommen habe.
Ich hoffe, dass dazu auch die
Zukunft zählt.
Bleiben wir noch mal beim
Thema Zeit. Die Sterne,
ebenso wie andere Hambur-
ger Schule-Bands à la Blum-
feld und Tocotronic, haben
seit Anfang, Mitte der ange-
sprochenen Neunziger Ge-
nerationen geprägt. Welche
Jahre beziehungsweise De-
kaden, denkst du, haben
euch als Band besonders ge-
prägt?
Die Zwanziger, die Sechziger
und Siebziger und unbewusst
sicher auch die Achtziger so-
wie der Sample-Irrsinn der
90er. Um Namen zu nennen:
Friedrich Holländer, die Bea-
tles, Parliafunkadelic, Ton
Steine Scherben, Trio, Talking
Heads, Massive Attack.
Und noch mal ein bisschen
Zukunftsmusik: Ist nach
dem Best-of auch vor dem
nächsten Studio-Album?
Hier wird gerade eine ganz
explosive Suppe gekocht.

Zum einen gibt es ein hoch motiviertes Team,
das am liebsten sofort loslegen möchte, und
zum anderen verschafft uns diese Best-of-
Platte nebst Live-Konzerten die Zeit und Ruhe,
um, was auch immer da kommt, so zu machen,
wie wir uns das vorstellen. Nebenbei gefragt:
Ist es nicht immer vor dem nächsten Studio-
Album?
Noch weitergedacht: Denkst du, die Band
hat überhaupt so etwas wie ein Verfalls-
datum?
Ich glaube, dass andere Faktoren als ein Datum
zu der Entscheidung führen sollten, entweder
kein Album mehr aufzunehmen oder nicht
mehr auf Tour zu gehen. Wenn man zum Bei-
spiel das Gefühl hat, dass man sich wiederholt
oder keine Relevanz mehr hat. Dann könnte
man es ja vielleicht auch mal gut sein lassen.
Mindestens in unserer Bubble ist da aber noch
lange kein Ende abzusehen.
Interview: Erik Brandt-Höge

„Grandezza“ erscheint am 9. FEBRUAR auf
PIAS/Rough Trade

09.02.24 – Gruenspan FAROON	09.03.24 – Sporthalle OLIVER POCHER	08.04.24 – Hebebühne JUDI&COCHO
09.02.24 – KENT Club REVELLE	09.03.24 – Mojo Club YUNG GRAVY	08.04.24 – Häkken KING NO-ONE
13.02.24 – Laeiszhalle, kl. Saal YOUN SUN NAH	10.03.24 – KENT Club SCOTT HENDERSON TRIO	10.04.24 – Nochtwache LOUKA
15.02.24 – Uebel & Gefährlich NORMANDIE	12.03.24 – Nochtwache LÜT	11.04.24 – Sporthalle SLASH
15.02.24 – Nochtspeicher KIEFER	16.03.24 – Große Freiheit 36 TOM HENGST	12.04.24 – edel-optics.de Arena takIDA
24.02.24 – headCRASH EMLYN	19.03.24 – Jazz Café (Mojo Club) SADI	13.04.24 – Bahnhof Pauli TWO ANOTHER
26.02.24 – Laeiszhalle HEINZ ERHARDT PROJEKT	21.03.24 – Nochtwache FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS	13.04.24 – Mojo Club AKUA NARU
27.02.24 – Häkken ADAM FRENCH	21.03.24 – Hebebühne IST IST	13.04.24 – edel-optics.de Arena FLETCHER
27.02.24 – Große Freiheit 36 KNOCKED LOOSE	25.03.24 – Stage Operettenhaus SASHA VELOUR	14.04.24 – Gruenspan KASALLA
28.02.24 – KENT Club VIENNA TENG	28.03.24 – edel-optics.de Arena MOTHER MOTHER	14.04.24 – Docks THUNDERCAT
01.03.24 – Fabrik NATHAN EVANS	31.03.24 – Häkken TAHA	17.04.24 – headCRASH CASSYETTE
03.03.24 – Sporthalle THE ROSE	01.04.24 – Knust BENJAMIN INGROSSO	22.04.24 – Fabrik VIKTORIA TOLSTOY
06.03.24 – Mojo Club BERNHOF	03.04.24 – Goldener Salon JAPANESE TELEVISION	24.04.24 – Mojo Club YELLOW DAYS
06.03.24 – Logo DEAD POET SOCIETY	04.04.24 – Nochtspeicher WHISPERING SONS	25.04.24 – Docks PVRIS
06.03.24 – headCRASH SARI SCHORR	04.04.24 – Uebel & Gefährlich CLOUDY JUNE	27.04.24 – Mojo Club CIVO
07.03.24 – Fabrik NILS WÜLKER & ARNE JANSEN	06.04.24 – Elbphilharmonie THOMAS QUASTHOFF QUARTETT	29.04.24 – Laeiszhalle, kl. Saal DANIEL WOLFSON
07.03.24 – Mojo Club DIIV	06.04.24 – Nochtwache CUCAMARAS	29.04.24 – Barclays Arena REA GARVEY
09.03.24 – Fabrik IRISH HEARTBEAT		06.05.24 – Laeiszhalle MARIZA
		11.05.24 – Stadtpark Open Air LOTTO KING KARL
		15.05.24 – Fabrik GO_A



Foto: Syo van Vliet

Masters of Dirt

Der Fokus liegt nicht auf Musik, aber aus den Boxen kommt auch hier ein Top-Soundtrack: Masters of Dirt ist ein Freestyle-Spektakel für BMX- und Mountainbike-Liebhaber. Jetzt kommt die Show im Zusammenhang mit ihrer „Total Freestyle Tour“ nach Deutschland. Rampen, Luftakrobatik, neue Tricks und Stunts gehören hier zum Programm. Dabei fliegen die Fahrzeuge bis zu 14 Meter hoch und bis zu 23 Meter weit durch die Luft. 2023 zum Beispiel stellte Daniel Ruso mit einem 11 Meter hohen Vorwärtssalto einen Hochsprung-Weltrekord mit seinem Mountainbike auf. Und auch dieses Jahr ist es das Ziel, mit Masters of Dirt Rekorde zu brechen und mit innovativen Tricks die Grenzen der Physik außer Kraft zu setzen. (pb)

10. FEBRUAR 14:00+20:00 UHR;
Wunderino Arena Kiel

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Masters“ bis 5.2. an verlosung@szene-hamburg.com

The Longest Johns

The Longest Johns haben 2021 mit ihrem Song „Wellerman“ auf vielen Social-Media-Plattformen einen viralen Hype ausgelöst. Oft ist einem gar nicht so klar, wer hinter den Songs steckt, die einem im Alltag durch sämtliche Reels und TikToks entgegen gespült werden. Bereits letztes Jahr konnten sich die drei Jungs aus Bristol auf ihrer „Europe Tour“ beweisen und kommen dieses Jahr wieder. „The Voyage Tour“ heißt sie nun und klingt zumindest nach warmen Tagen und Sonnenschein. Vielversprechend! (pb)

24. FEBRUAR 19:00 UHR; KENT Club



Foto: UTABethMorton



Foto: 360GradDesignCom

This is the Greatest Show

„This is the Greatest Show“ ist seit 2020 ein Highlight für Musicalsfans. Die Show begeistert mehr als 65.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in ausverkauften Venues – Standing Ovationen waren garantiert. Das mag unter anderem daran liegen, dass das Konzept in den Händen von Musicalprofis liegt. Die Show basiert auf verschiedenen gefeierten Klassikern wie „Cats“, „Dirty Dancing“ und „Die Eiskönigin“. Das Publikum begibt sich auf eine musikalische Reise, bei der bestimmt für alle etwas dabei ist. Die Mischung aus Musicalstars, einem Gesangsensemble, einer Liveband und jederzeit viel Leidenschaft sorgt für einen aufregenden Abend. (pb)

26. FEBRUAR 19:00 UHR; Stage Theater

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Greatest“ bis 20.2. an verlosung@szene-hamburg.com



Tritt in der Nochtwache auf: Oskar Haag

Foto: Christoph Liebentritt

TIPPS der hamburg:pur-Redaktion

- Do 1.2. Oskar Haag Nochtwache, 20.30 Uhr**
- Sa 3.2. Soul Of St. Pauli Nochtwache (60s & 70s Soul Dance Party, Original 7inch Vinyl only!), 21 Uhr**
- Do 8.2. X Ambassadors Fabrik, 20 Uhr**
- Do 15.2. Schmutzki Gruenspan, 20 Uhr**
- Do 15.2. Normandie Uebel & Gefährlich, 21 Uhr**
- Sa 17.2. Pierce Brothers Knust, 20 Uhr**
- Sa 17.2. Sprints & English Teacher Molotow, 20 Uhr**
- So 18.2. All the Young Nochtwache, 20.30 Uhr**
- Fr 23.2. The Gardener & The Tree Fabrik, 20 Uhr**
- Fr 23.2. Hauke von Horeis & Die Yoko Udos Nochtwache, 20.30 Uhr**
- Sa 24.2. Eskorzo Nachtspeicher, 20 Uhr**
- Mo 26.2. Heinz Erhardt Projekt Laeiszhalle, 20 Uhr**
- Di 27.2. Adam French Häkken, 20 Uhr**
- Mi 28.2. Vienna Teng KENT Club, 20 Uhr**

DAS TOR ZU HAMBURGS GASTRONOMIE

italiener in ottensen



HAMBURGS FOODSZENE ENTDECKEN



Mit dem Genuss-Guide+ hast du Zugriff auf:

- + rund 850 Restaurant-Kritiken
- + Hamburgs Bars im Test und die besten Cafés
- + spannende Hintergrundgeschichten über Hamburgs Gastro- und Foodszene



Melde dich jetzt für das Genuss-Guide+ Abo an!

Genuss-Guide+ für ein Jahr: 24€



HEUTE IN HAMBURG Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter



Hamburg

Die größten Rocksongs aller Zeiten!

DAB+ HH & SH | App

rockantenne.hamburg

Jetzt App rock'n



**UKW 106,8
Radio an!**

LICHTHOF THEATER

„Wir genießen den Schutz des Theaters“

Nach „Cum-Ex Papers“, „Tax for free“ und „Die Krebsmafia“ inszeniert Helge Schmidt mit „Wem gehört das Land?“ eine „Recherche zum bodenlosen Handel mit Ackerflächen“

Helge, du hast im Lichthof Theater bereits mehrfach dokumentarische Stücke auf Basis investigativ journalistischer Recherchen auf die Bühne gebracht. Inwiefern ist die Theaterbühne ein geeigneter Ort, Aufklärungsarbeit zu leisten und an der politischen Meinungsbildung mitzuwirken?

Helge Schmidt: Wenn ich journalistische Enthüllungen zum Cum-Ex-Skandal, zum illegalen Handel mit Krebsmedikamenten oder zum Handel mit Ackerland lese, habe ich oft das Gefühl, mich in einer Art Echoraum aufzuhalten, in dem es kaum Austausch mit anderen Menschen gibt, weil die Begegnungsräume immer mehr verschwinden. Im Theater kann ich diese Themen mit anderen zusammen erleben. Das ist eine demokratische Erfahrung, auch wenn sich dadurch noch nichts verändert.

Im Bereich des Dokumentartheaters gibt es die Bürgerbühnen oder Gruppen wie Rimini Protokoll, die betroffene Menschen auf die Bühne holen, die mit ihrer Biografie authentisch für Themen eintreten, die in den Stücken verhandelt werden. Du arbeitest aber mit Schauspielern und eröffnest somit einen fiktionalen Rahmen für das dokumentarische Material ...

Ich arbeite in der Tat mit Narrativen, die dem Publikum vertraut sind. Das kann zum Beispiel ein Wirtschaftsthiller sein, oder man verlegt die ganze Geschichte in ein fiktives Dorf. Das macht es oft einfacher, die Sache zu verfolgen. Außerdem haben Schauspieler ganz andere Fähigkeiten als Laien. Und die möchte ich gerne nutzen. Dokumentarisch im engeren Sinn sind bei mir nur die eingespielten Interviews. **Du arbeitest mit Überzeichnungen und satirischen Elementen. Wie machst du dem Publikum klar, wo die Grenzlinie zwischen Dokumentarischem und Theatralischem verläuft?**

Die Grenze wird durch die Darstellung gezogen, denn alles, was wir sagen, basiert auf Fakten. Wenn es in „Tax for free“ heißt „Olaf Scholz erinnert sich nicht“, können wir durch die Art der Darstellung natürlich Zweifel an die-

Dokumentarisches
Theater mit
Zynismus und
Humor: Regisseur
Helge Schmidt

Foto: Felix L. Salazar



sem Satz anmelden. Diese Grenze muss man aber nicht markieren. Das Publikum versteht, welche Haltung wir dazu haben.
In deinem neuen Stück „Wem gehört das Land?“ geht es um den enthemmten Handel mit Getreide und Ackerflächen. Wo setzt ihr mit eurer Kritik an?

Seit der Finanzkrise im Jahr 2008 sind die Preise für Ackerland extrem explodiert. Der Immobilienmarkt war zusammengebrochen, die Zinsen gingen in den Keller, also suchte man nach Anlagemöglichkeiten mit Wertstabilität. Da bot sich Ackerland an, weil kein neues mehr geschaffen wird, sondern die Flächen sogar eher wieder schrumpfen und der Anbau zusätzlich Rendite verspricht. Die durch die Investorennachfrage hochgetriebenen Preise führen dazu, dass Bauern das Land nur noch pachten können. Aber auch die Pachtpreise sind oft nicht mehr bezahlbar. Das treibt die industrielle Landwirtschaft auf großen Flächen voran, bei der mit weniger Arbeitskräften mehr Ertrag erzielt wird.

Mit welchen negativen Auswirkungen?
Es entstehen Nutzungskonflikte, die nicht leicht zu lösen sind, denen man sich aber stellen muss. Auf diesen Flächen kann kein Moor wiedervernässt, kein Öko-Landbau betrieben, kein Schutz der Artenvielfalt gewährleistet werden. Durch Photovoltaik wird das Problem noch verschärft. Die Anlagen sind sehr günstig geworden und haben einen hohen Wirkungsgrad. Es ist lukrativ, riesige Ackerflächen zu kaufen oder zu pachten, um darauf Solaranlagen zu errichten.

Es sind oft komplexe Sachverhalte, mit denen ihr das Publikum konfrontiert. Auch die Cum-Ex-Geschäfte haben ja wahrscheinlich nur deshalb so lange funktioniert, weil ihre Strukturen so verworren sind ...
Das ist ein Narrativ, das den Tätern in die Karten spielt. So komplex ist es am Ende nicht. Man lässt sich eine Steuer erstatten, die man nie bezahlt hat. Mit dem Ackerland ist es ganz ähnlich. Es gibt Gründe für Pachtpreise und dass mit Ackerland gehandelt werden darf. Es gab Gesetze, die dafür sorgen sollten, dass Bäuerinnen und Bauern ein Vorkaufsrecht haben. Aber Dinge, die einmal gut gedacht waren, müssen nicht für immer gut funktionieren. Das gilt auch global. Wenn ein Kleinbauer in Afrika oder Indonesien mit einem Agrarkonzern aus den USA konkurriert, hat das nichts mehr mit marktwirtschaftlichem Wettbewerb zu tun. Das ist eine Verdrängung, die neokoloniale Strukturen wiederbelebt. Diese Dinge lassen sich relativ einfach erklären.



Bauern als Zielscheibe des Großkapitals: „Wem gehört das Land?“

Foto: Judith Weißbacher

Wie gehen du und die drei Darsteller bei der Stückentwicklung vor?
Wir haben eine Idee davon, was wir wollen, und trauen uns zu, unsere Themen – die einen ja auch erschrecken können – mit Spaß auf die Bühne zu bringen. Wir entwickeln das Stück dann zusammen aufgrund des Materials, das ich zusammensuche. Auch die Bühnenbildnerin und der Musiker bringen ihre Ideen ein, etwa dass ein Paragraf aus der Bayerischen Verfassung als Lied vertont werden soll.
Für deine erste Inszenierung am Lichthof Theater „Cum-Ex Papers“ wurdest du mit dem Faust-Theaterpreis ausgezeichnet, und das Stück wurde auch überregional in den Medien gefeiert. Setzt dich der Erfolg unter Druck, diesen selbstauferlegten „Best-Practice-Standard“ zu halten?
Natürlich greift man als Künstler mit allem, was man tut, auf Dinge zurück, mit denen man gute Erfahrungen gemacht hat. Aber gleichzeitig möchte man sich auch weiterentwickeln. Ich denke, das ist ein ganz normaler Prozess, der in meinem Fall vielleicht etwas spezieller ist, weil das dokumentarische Genre vergleichsweise überschaubar ist und so ein Preis entsprechend stärker wahrgenommen wird. „Wem gehört das Land?“ wird aber viel atmosphärischer sein als „Cum-Ex Papers“, weil dem Publikum die Agrarwelt dann doch leichter verständlich ist und wir weniger erklären müssen. Es geht uns um eine Entfremdung von den

landwirtschaftlichen Abläufen, die inzwischen ja auch hoch technisiert sind. Wie soll ein Bauer, der allein eine 400-Hektar-Soja-Farm betreibt, noch ein Verhältnis zu seinem Boden haben?
In deinen Stücken werden skandalöse Fakten und personenbezogene Anschuldigungen schonungslos auf die Bühne gebracht. Macht man sich auf diese Weise nicht auch Feinde? Wurden dir schon strafrechtliche Konsequenzen angedroht?
Nein. Ich glaube, wir genießen den Schutz des Theaters, weil verhältnismäßig wenige Leute unsere Stücke sehen, und eine Klage die Aufmerksamkeit nur steigern würde. Politik und Menschen des öffentlichen Lebens müssen aushalten, dass man ihr Handeln kritisiert. Es geht uns auch nicht darum, jemanden auszustellen oder vorzuführen. Wenn die ALDI-Stiftung in Ackerland investiert, ist das nicht per se schlecht. Das Land kann trotzdem sinnvoll genutzt werden. Das Problem ist ein systemisches, und wir müssen wirklich kein Mitleid mit Milliardär*innen haben. Am Ende geht es eben auch um Umverteilung.
Text Sören Ingwersen

9. FEBRUAR (HAMBURG-PREMIERE), 10., 16. – 18. FEBRUAR; Lichthof Theater

Der Tod und das Mädchen

Kammerspiel der Rache

Ein durchlittener Albtraum holt eine junge Frau wieder ein: Vor fünfzehn Jahren wurde sie von mehreren Männern gefangen gehalten, gefoltert und vergewaltigt. Nun erkennt sie einen ihrer Peiniger an der Stimme wieder: Er ist zu Gast in ihrem Haus, eingeladen von ihrem Mann nach einer zufälligen Begegnung. Fest entschlossen, sich zu rächen und den Verbrecher zum Geständnis zu zwingen, fesselt die Frau den Gast und droht ihm mit dem Tod. Aber kann sie ihren zweifelnden Ehemann, einen Anwalt, von ihrem Vorhaben überzeugen? Ariel Dorfman schrieb das Drama nach Erfahrungen in einer nicht näher benannten Militärdiktatur. Seinem Drei-Personen-Stück gab er den Titel „Der Tod und das Mädchen“, da die Männer ihre brutalen



Foto: Tim Behrsing

Übergriffe mit Schuberts berühmtem Streichquartett unterlegten. Am Hoftheater inszeniert Stefan Leonard das Kammerspiel einer Rache. (def)

23. FEBRUAR (PREMIERE), 24., 25. FEBRUAR UND WEITERE TERMINE; Das kleine Hoftheater

BUTEN VÖR DE DÖÖR
DRAUSSEN VOR DER TÜR
VON WOLFGANG BORCHERT
OP PLATTDÜÜTSCH & HOCHDEUTSCH
30.1. – 3.3.2024

Foto: Sinje Hascheider | Gestaltung: Spektral 3000



ohnsorg STUDIO



Illustration: Rocket&Wink

Die gläserne Stadt

Im Bannkreis undurchsichtiger Geschäfte

Im Kern dieser Uraufführung am Schauspielhaus steckt „Der Revisor“ des ukrainischen Autors Nikolai Gogol. Doch nachdem sich Felicia Zeller des Textes angenommen hat, wird daraus eine Polit-Farce. Die spielt dann nicht mehr 1835 in Russland, sondern im heutigen Deutschland. Geblieben ist die ohnehin auf beliebige Orte und Zeiten übertragbare Ausgangssituation: Eine prosperierende Stadt verdankt ihren Wohlstand der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft – Schmiergelder sorgen für gut geölte Abläufe. Als sich ein (vermutlich unbestechlicher) Buchprüfer anmeldet, droht das korrupte System aufzufliegen ... Schon bei Gogol werden die Charaktere der Lächerlichkeit preisgegeben, daran ändert sich wenig bei Zellers Übertragung ins Hier und Jetzt. Regisseur Viktor Bodo verwandelt das Thema Wirtschaftskriminalität in eine groteske Komödie. (def)

**23. FEBRUAR (URAUFFÜHRUNG),
25. FEBRUAR UND WEITERE TERMINE;
Deutsches Schauspielhaus**

Bittersüße Zitronen

Hauptmanns „Ratten“ ziehen nach Hamburg

Menschen wie sie gab es viele Ende des 19. Jahrhunderts: Henriette Müller, besser bekannt als Hamburgs „Zitronenjette“, wurde unehelich geboren und blieb zeitlebens am Rand der Gesellschaft. In seinem Drama „Die Ratten“ bevölkert Gerhart Hauptmann ein ganzes Mietshaus mit derart Gestrandeten. Für die Inszenierung „Bittersüße Zitronen“ finden beide nun zusammen: Henriette M. zieht in das von Hauptmann entworfene, heruntergekommene Haus, das kurzerhand nach Hamburg verlegt wird – samt plattdeutscher Sprache anstelle des Original-Berlinerischen. So entsteht unter Murat Yeginers Regie ein Schauspiel für ein 13-köpfiges Ensemble, frei nach Hauptmanns „Ratten“ und mit Motiven aus dem Leben der Zitronenjette. Angereichert wird es mit Musik, für die der musizierende Schauspieler Christian von Richthofen zuständig ist. (def)

**25. FEBRUAR (PREMIERE), 28., 29. FEBRUAR
UND WEITERE TERMINE; Ohnsorg Theater**



Foto: Sinje Hasheider



Foto: Fabian Hammerl

plattform-Festival

Theaternachwuchs blickt in die Zukunft

An vier Tagen überlässt das Ernst Deutsch Theater dem Nachwuchs die Bühne: In der 21. Ausgabe des plattform-Festivals zeigen sich rund 250 kreative und spielfreudige Jugendliche ab zwölf Jahren in unterschiedlichen Formaten. Um Vorstellungen von der eigenen Zukunft geht es am Eröffnungsabend, wenn fünf der Jugendclubs Utopien und Dystopien entwerfen. „Was aus uns werden soll“, fragen sich theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche auch anderswo, und so wurden zwei Gruppen des Backstage-Jugendclubs vom Deutschen Schauspielhaus eingeladen, ihre Visionen zu teilen. Traditionell vereint alljährlich ein Jugendgroßprojekt die Arbeit mehrerer Clubs in einem Theaterstück, 2024 untersucht „Animal Farm“ nach George Orwell, wie Unterdrückung funktioniert. Im Finale sind alle zur Karaoke-Party eingeladen – die Mutprobe am Mikrophon steht auch dem Publikum offen. (def)

**28. FEBRUAR BIS 2. MÄRZ;
Ernst Deutsch Theater**

JETZT NEU!



Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



JETZT NEU!



Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com





Foto: Focus Features/Seacia Pavao

DRAMA

Mit dem Latein am Ende

Was gibt es Schöneres, als die Weihnachtsferien mit dem Latein-Lehrer zu verbringen? In „The Holdovers“ mit Paul Giamatti in der Hauptrolle beweist Regisseur Alexander Payne, dass es wenig braucht, um einen grandiosen Film zu produzieren

Der neue Film von Alexander Payne hat die Aura einer ausgegrabenen Filmperle aus den Siebziger. Das beginnt schon beim auf Retro getrimmten „Focus Features“-Logo und findet in Set-Design und Kameraarbeit die Vollendung. „The Holdovers“ markiert Paynes erste Zusammenarbeit mit Paul Giamatti seit dem Oscar-prämierten „Sideways“ von 2004. Wir schreiben das Jahr 1970. Paul Hunham unterrichtet seit einer gefühlten Ewigkeit klassische Sprachen an der Barton Academy, einem elitären Jungs-Internat in New England. Für seine vernobten Schüler hat der grimmige Lehrer mit dem irritierenden Silberblick nur Verachtung übrig, folglich lässt er sie reihenweise durch die Prüfungen rasseln. Der unnahbare Angus Tully (Dominic Sessa) heimst als einziger Schüler auch mal ein „B+“ ein. Als Angus erfährt, dass seine Mutter Weihnachten lieber mit ihrem neuen Lover verbringen will, fällt ihm der schwarze Peter des „Holdovers“ zu, eines Schülers also,

der die Festtage in der verwaisten Lehranstalt zubringen muss. Der alleinstehende Mr. Hunham wird ihm als Aufsicht aufs Auge gedrückt. Damit das Duo nicht verhungern muss, kommt noch Schulköchin Mary (Da’Vine Joy Randolph) dazu. Die beklagt einen just in Vietnam gefallenen Sohn, ist also ebenfalls ungeeignet, die trübe Stimmung aufzulockern. Naheliegender wäre nun, dass die drei Trauerklöße eine Ersatzfamilie bilden. Doch solch sentimentale Fahrwasser umsteuern Payne und sein Drehbuchautor David Hemingson zum Glück. Es ist eher ein trotziger Teamgeist, der bei dem Trio erwacht. Gemeinsam werden Weihnachtspartys und Kneipen besucht. Die Gruppendynamik gipfelt schließlich in einem kathartischen Trip ins nahe Boston. Doch Payne ist zu sehr Realist, als dass er in dem Dreierbund mehr als eine dem Moment geschuldete Notgemeinschaft sähe. Der Bund der „Holdovers“ wird nicht von Dauer sein, wohl aber ihre Leben für immer verändern. Und so entlässt einen der Film mit banger Sorge um die Hauptfigur. Vielleicht ist das der tiefere Grund, warum ihm kein Weihnachts-Starttermin vergönnt war ...

Text: Calle Claus

AB 25. JANUAR USA 2023; 134 Min.;
R: Alexander Payne; D: Paul Giamatti,
Da’Vine Joy Randolph, Dominic Sessa
★★★★★

Stella. Ein Leben.

Von Anfang an schwanken die Gefühle des Publikums zwischen Sympathie und irritierter Ungläubigkeit. Wenn diese junge Frau voller Lebensfreude und Selbstbewusstsein gegen den Willen der Eltern abends noch ausgeht, sie mit ihren Freunden mit ausufernder Leidenschaft und gleichzeitiger Härte für ein bevorstehendes Jazzkonzert probt. Wenn sie ihrer Mutter mit jugendlicher Boshaftigkeit Neid vorwirft, einen Freund anraunt, er solle nicht heulen, nur weil sein Vater verhaftet wurde. Es ist das Jahr 1940 in Berlin und diese Frau ist die junge Stella Goldschlag, jene Jüdin, die später als „Greiferin“ Hunderte von Jüdinnen und Juden an die Nazis verrät. Der Pakt mit dem Teufel ermöglicht ihr ein luxuriöses, sicheres Leben – zumindest bis zum Kriegsende. Der Hamburger Regisseur Kilian Riedhof („Meinen Hass bekommt ihr nicht“) erzählt in seinem aufwendig produzierten Film von dem Leben dieser ambivalenten, historisch verbürgten Figur, akribisch recherchiert und bildgewaltig. Stella ist die strahlende (Anti-)Heldin seines beeindruckenden wie verstörenden Dramas. Wie sie noch als Zwangsarbeiterin den Jungens den Kopf verdreht, wie sie nachts in die Clubs schleicht und wie sie gefälschte Pässe an Jüdinnen und Juden verkauft, von denen sie später einige verrät. Und sie lässt sich auf eine gefährliche, hocharotische und dabei toxische Beziehung mit dem windigen Passfälscher Rolf Isaakson (Jannis Niewöhner) ein. Paula Beer gibt diese Frau extrem vielschichtig und stets mit einer gewissen Verschlagenheit, Berechnung, Erotik und dann doch wieder mit einer großen Verletzlichkeit. Es ist ein großes Wagnis, in Deutschland eine Jüdin als Täterin darzustellen, wie der gleichnamige Roman von Takis Würger vor einigen Jahren gezeigt hat, auf den sich Riedhof an keiner Stelle bezieht. Er stellt Stella als Opfer und zugleich als Täterin eines pervertierenden Systems dar, versucht das Publikum aus seiner Komfortzone zu locken: Was hättest du getan? Die Frage mag wohl keiner schlussendlich beantworten können und so bleibt man ein wenig ratlos zurück. (bs)

AB 25. JANUAR D 2023; 116 Min.; R: Kilian Riedhof; D: Paula Beer, Jannis Niewöhner, Katja Riemann ★★★★★



Foto: Majestic/Jürgen Olczyk



Foto: Agata Kubis/Piffi Medien

Green Border

Angelockt von den falschen Versprechungen des belarussischen Diktators Lukaschenko haben Bashir (Jalal Altawil) und Amina (Dalia Naous) mit ihrer syrischen Familie wie viele andere Flüchtlinge 2021 einen Flug nach Minsk gebucht, um von dort über die grüne Grenze nach Polen und dann zu ihren Verwandten in Schweden zu gelangen. Die immensen Białowieża-Wälder entpuppen sich als mörderische Falle. Unter Demütigungen und mit brutaler Gewalt werden Männer, Frauen, Kinder, Alte und Gebrechliche von den polnischen Grenzbeamten durch Morast und Stacheldraht zurückgetrieben nach Belarus, die Grenzer dort schicken sie wieder nach Polen. Die Regierung in Minsk benutzt die Migranten aus Rache für Sanktionen als Waffe gegen die Europäische Union (EU). Es ist ein Schachzug der Destabilisierung, um den Rassenhass im Nachbarland anzukurbeln. Verzweiflung, Schmerzen, Angst, Durst, Kälte, Ausweglosigkeit, Ohnmacht in extremster Form: „Green Border“ bebt vor Zorn. Das kämpferische, ästhetisch virtuose Schwarz-Weiß-Epos von dokumentarischer Authentizität buhlt nicht um Verständnis oder Mitleid, es konfrontiert schonungslos mit der Realität. Die 74-jährige polnische Regisseurin Agnieszka Holland („Hitlerjunge Salomon“) sieht in dieser Situation „etwas ergreifend Exemplarisches und vielleicht ein Vorspiel zu einem Drama, das zum moralischen (und politischen) Zusammenbruch unserer Welt führen könnte“.

Die Regie-Veteranin und ihr Team holen die Flüchtlinge aus dem Schatten ihrer Anonymität und Hoffnungslosigkeit, geben ihnen ein Gesicht und einen Namen. Dieses fiktionale Geflecht von Leid und Qual, das auf wahren Schicksalen beruht, ist meisterhaft inszeniert. Jeder reagiert anders: Da sind die Ängstlichen, die Zweifler und Entschlossenen wie die afghanische Lehrerin Leila. Sie versucht, Aminos Kinder abzulenken, ihnen spielerisch ein wenig Englisch beizubringen, für jene unerreichbare Zukunft in der EU. Eine hochschwangere Frau wird von den Grenzern über den Stacheldrahtzaun geschleudert wie Abfall, ein Junge stirbt im Sumpf. Holland schildert auch akribisch, wie die Grenzbeamten von ihrem Vorgesetzten moralisch indoktriniert werden. Die Regisseurin glorifiziert die radikalen Aktivisten und Aktivistinnen nicht, vielmehr zeigt sie, dass es an uns ist zu reagieren, zu helfen. (ag)

AB 1. FEBRUAR PL, F, CZ, BE 2023; 152 Min.; R: Agnieszka Holland; D: Jalal Altawil, Maja Ostaszewska, Behi Djanati Atai ★★★★★

Rickerl

„Musik is höchstens a Hobby“ lautet der Untertitel von Regisseur Adrian Goingers („Die beste aller Welten“) Komödie „Rickerl“. Was für eine Untertreibung! Schließlich ist Musik hier omnipräsent und übernimmt neben dem österreichischen Liedermacher Voodoo Jürgens die zweite Hauptrolle.

Der Wiener Erich „Rickerl“ Bohacek (Voodoo Jürgens) hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Durch seinen unangepassten Lebensstil gerät er immer wieder mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) aneinander. Denn Rickerls wahre Leidenschaft ist die Musik. Seine Songs trägt der erfolglose Liedermacher abends in Beisl'n vor. Manchmal ist bei den Kneipen-Auftritten auch Rickerls Sohn Dominik (Ben Winkler) dabei. Von dessen Mutter Viki (Agnes Hausmann), die mittlerweile ein gutbürgerliches Leben mit ihrem neuen Partner Kurti (Claudius von Stolzmann) führt, ist er getrennt. Höchst unterhaltsam und in schönstem Wiener Schmäh begleitet der Film den liebenswerten Chaoten dabei, ein verantwortungsvoller Vater zu werden und endlich als Musiker Fuß zu fassen.

Dabei immer präsent: die live am Set eingespielten Lieder von Voodoo Jürgens. Auch andere Austropop-Interpreten werden gewürdigt: Der Nino aus Wien hat einen Gastauftritt, es laufen Songs älterer Vertreter wie Wolfgang Ambros und S.T.S. Nicht nur durch seinen Soundtrack wirkt der Film teilweise herrlich aus der Zeit gefallen. Am offensichtlichsten zeigt sich das am Einsatz der Zigarette: Geraucht wird immer und überall – im Kino, in der Bahn, beim AMS. Das passt zur körnigen Optik der Bilder, den warmen Orangetönen und vernebelten Räumen.



Foto: Giganten Film/Pandora Film

Der Protagonist selbst hat kein Smartphone, dafür aber eine Schreibmaschine und trifft in seinen Stammkneipen einen deutlich älteren Freundeskreis – vielleicht um das zerrüttete Verhältnis zum eigenen spielsüchtigen Vater (Rudi Larsen) zu kompensieren. Diese Figur erscheint als einzige zu überzeichnet-konstruiert in einem Film, in dem Handlung und Rollen sich ansonsten der Atmosphäre unterordnen und so perfekt mit ihr harmonieren. (sis)

AB 1. FEBRUAR AT/D 2023; 104 Min.; R: Adrian Goinger; D: Voodoo Jürgens, Ben Winkler, Agnes Hausmann ★★★★★

Reality

Was für ein Name! Reality Winner. Ungewöhnlich, aber echt. Ganz so wie die Geschichte der jungen Amerikanerin, die Tina Satter in ihrem Kinodebüt erzählt. Zuvor hatte die Regisseurin sie bereits auf die Theaterbühnen New Yorks gebracht. Gefeierte wurde ihre Inszenierung als intensives und hochpolitisches Drama, genauso wie der Film es ist. Und das mit „Euphoria“-Star Sydney Sweeney als 25-jährige Reality Winner, die am 3. Juni 2017 Besuch von zwei Beamten des FBI bekommt, die sie in eine Befragung verwickeln, die zu ihrer Festnahme führt.



Foto: Grandfilm/Mickey & Mina LLC

Mit 19 Jahren war Winner bereits bei der US Air Force eingetreten, sprach fließend Farsi, Dari und Paschto und machte in Krisengebieten Drohnenziele für systematische Tötungen aus. Für mehr als 650 erfolgreiche Operationen ausgezeichnet und von starken Schuldgefühlen und Depressionen geplagt, wechselte sie schließlich zur National Security Agency (NSA). Als sie dort Einblick in geheime Regierungsdokumente bekommt, die beweisen, dass Russland sich in die US-Wahlen 2016 eingemischt hat, gibt sie die Informationen an die Mediaplattform The Intercept weiter.

Nicht nur für ihre Mutter wurde sie dadurch zu einer Kämpferin für die Demokratie. Doch eine so große Öffentlichkeit wie Chelsea Manning oder Edward Snowden bekam sie selbst dann nicht, als sie unter Trump mit mehr als fünf Jahren Haft zu der höchsten Strafe verurteilt wurde, die jemals für so eine Tat verhängt wurde. Auch deshalb holte Tina Satter ihre Geschichte ins Rampenlicht und versah das Kammerspiel mit einem besonderen Dreh. Wort für Wort folgt es dem Verhörprotokoll des FBI und so wird man in Echtzeit und mit dokumentarischer Intensität Zeuge, wie die Beamten Winner mit allerlei Tricks immer mehr in die Ecke drängen. Ganz nah bleibt der Film bei ihr, während ihr Haus umstellt und durchsucht wird und ihre Privatsphäre sich auflöst. Gerade mal 83 Minuten braucht das – und hallt sehr lange nach. (sd)

AB 8. FEBRUAR USA 2023; 83 Min.; R: Tina Satter; D: Sydney Sweeney, Josh Hamilton, Marchánt Davis ★★★★★

Geliebte Köchin

Frankreich, 1885. Die begnadete Köchin Eugénie (Juliette Binoche) steht seit 20 Jahren im Dienst des legendären Gourmets Dodin Bouffant (Benoît Magimel). Sie bilden ein Team, das sich blind versteht, köstliche Gerichte kreiert und sowohl Freunde als auch Dinnergäste entzückt. Die gegenseitige Bewunderung überschreitet das rein Fachliche, die gemeinsame Zeit in der Küche und die gemeinsame Liebe zum Kochen hat auch die Zuneigung zueinander wachsen lassen. Doch Eugénie will ihre Freiheit nicht aufgeben. Um sie von einer Heirat zu überzeugen, beschließt Dodin erstmals für seine Angebetete zu kochen ...

Regisseur Trần Anh Hùng („Der Duft der grünen Papaya“) inszeniert die Kunst des Kochens in unübertroffener Weise. Das Zubereiten der Speisen wird in „Geliebte Köchin“ derart exzessiv zelebriert, dass man zwischenzeitlich vergisst, einem Film mit einer Handlung beizuwohnen. Dass das Kochen etwas Sinnliches, Verführerisches hat, wird dank der gekonnten Kameraführung und langen Plansequenzen eindrucksvoll auf die Leinwand gebannt. Die Kamera schwebt über die Pfannen, Töpfe und Köpfe. Im Fokus steht stets das Essen: Es wird geschnitten, gekocht, gebraten, geschmort und gegessen. Aromen, Düfte, Texturen, Konsistenzen, Temperaturen werden gemischt, dosiert und ausbalanciert. Wer da nicht Appetit bekommt, ist wohl vom vielen Food Porn auf Social Media abgestumpft. Auf Filmmusik wird größtenteils zugunsten natürlicher Geräusche verzichtet. Für die beeindruckenden Kreationen der französischen Haute Cuisine sorgte Sternekoch Pierre Gagnaire. Die beiden Protagonisten Juliette Binoche („Chocolat“) und Benoît Magimel („In Liebe lassen“) geraten da fast



Foto: Curiosa Films/Gaumont/France2 Cinéma/Stephanie Branchu

zu Nebendarstellern. Dieser Film ist ein Genuss für alle Sinne. In Cannes gab es dafür den Preis für die beste Regie. Zudem ist der Film im Rennen für den Oscar als bester internationaler Film. (mag)

AB 8. FEBRUAR F 2023; 135 Min.; R: Trần Anh Hùng; D: Juliette Binoche, Benoît Magimel, Emmanuel Salinger ★★★★★

hamburg:pur Aktion!
Für eine Preview des Films „Geliebte Köchin“ am 8.2., 20 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „Geliebte Köchin“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 5.2.



Foto: Parisa Taghizadeh/Searchlight Pictures/20th Century Studios

All of Us Strangers

Mit seinen unbewohnten Apartments ragt ein Wolkenkratzer am Rande Londons in den Himmel. Nur zwei Männer sind bereits eingezogen und trotzen – jeder für sich – der klaustrophobischen Stille des unbewohnten Gebäudes. Adam (Andrew Scott), ein Autor mit Schreibblockade, verharrt in öder Einsamkeit, als Nachbar Harry (Paul Mescal) eines Abends prompt und scheinbar alkoholisiert vor seinem Apartment auftaucht. Er stellt sich vor und sucht ungeniert seine Nähe, Adam lehnt vorerst höflich ab. „There are vampires at my door“, flüstert Harry noch

bevor er geht. Ein seltsamer Satz, dessen schmerzliche Sprengkraft sich erst ganz am Ende des Filmes entfaltet. „All of Us Strangers“ erzählt die aufkeimende, pulsierende Liebesgeschichte jener zwei Männer und verknüpft sie mit den Kindheitserinnerungen der Hauptfigur Adam, die ihn anlässlich eines Drehbuchprojekts einholen. Was passiert, wenn man seinen Eltern als Gleichaltriger begegnen könnte? Regisseur Andrew Haigh findet in diesem metaphysischen Melodram Antworten und verwebt geschickt die Wunden der Vergangenheit im Leben des homosexuellen Protagonisten mit den verhornten Narben seiner Gegenwart. Offen bleibt, ob Adams Begegnungen mit seinen längst verstorbenen Eltern Bebilderung seines Buches, übernatürliche Ereignisse oder aber Anzeichen einer psychischen Störung sind. Vielmehr geht es darum, was Adam in diesen mystischen Sequenzen fühlt, begreift oder bewältigt – getragen von Andrew Scotts umwerfendem Schauspiel.

Der wunderbare Soundtrack löst die Grenzen zwischen Realität und Traum in „All of Us Strangers“ auf und nimmt den Zuschauer musikalisch mit in Adams Kindheit der 1980er-Jahre, ohne in nostalgischen Kitsch abzugleiten. Wenn im großen Finale Frankie Goes to Hollywood die Macht der Liebe besingt, hat der Film bereits eine beispiellos schmerzhaftende Wendung genommen. Es ist der große unbefriedigende Widerspruch des Filmes, der bis zum Schluss an die Kraft der Liebe appelliert und doch eine kalte, stechende Leere hinterlässt. Es ist eben dieser Widerspruch, der den Film überdauert. (rk)

AB 8. FEBRUAR USA/GB 2023; 105 Min.; R: Andrew Haigh; D: Andrew Scott, Paul Mescal, Jamie Bell ★★★★★



Colonos

Der Debütfilm „Colonos“ des chilenischen Filmemachers Felipe Gálvez ist eine handfeste Überraschung. Aufgrund seiner ikonischen Bilder à la Sergio Leone und seiner kompromisslosen, brutal-direkten, wenngleich leicht holprigen Erzählweise wurde der Film in Cannes gefeiert. Dieser Film könnte der Startschuss einer vielversprechenden Regiekarriere sein.

1901: Der chilenische Großgrundbesitzer José Menéndez (Alfredo Castro) hat den Plan, am südlichen Zipfel Südamerikas eine Straße zu bauen. Doch die Einheimischen machen ihm zu schaffen. Er beauftragt drei Männer, den Weg für seine ehrgeizigen Pläne frei zu machen – koste es, was es wolle. Die drei Auserwählten – der britische Leutnant MacLennan (Mark Stanley), der Texaner Bill (Benjamin Westfall) und ein Mestizo namens Segundo (Camilo Arancibia) – könnten ungleicher nicht sein, was schon bald für Spannungen sorgt. Für den Traum eines neuen Amerikas am Ende der Welt aber scheint kein Preis zu hoch. Das Nachsehen hat die indigene Bevölkerung Patagoniens, die gewalt- und grauenvoll zu spüren bekommt, wie grenzenlos die Gier ist, wie skrupel- und morallos die Methoden der Kolonisation ...

Felipe Gálvez Regiedebüt wurde in Cannes mit dem Preis der internationalen Filmkritik in der Rubrik Un Certain Regard ausgezeichnet und ist für Chile im Oscar-Rennen als bester internationaler Film. Das ist nicht verwunderlich: Dieser Film ist erfrischend anders. Die Bilder entfalten – trotz oder gerade wegen der Kargheit der Umgebung – eine ungeheure Kraft. Gálvez verzichtet auf eine moralische Beurteilung, lässt die Bilder für sich sprechen. Der Film ist erzählerisch in vier Teile unterteilt, die mit teils rätselhaften Überschriften angekündigt werden. Die Kameraarbeit von Simone D'Arcangelo lässt einen eindringlich ins Geschehen eintauchen, geradezu hautnah dabei sein. Stellenweise wirkt der Film optisch entrückt. Mythisch. Nihilistisch. Albtraumhaft. Unvergesslich. (mag)



Foto: Quijote Films/MUBI

AB 15. FEBRUAR CHL/ARG/GB/TWN/F/DK/S/D 2023; 97 Min.; R: Felipe Gálvez; D: Camilo Arancibia, Mark Stanley, Benjamin Westfall

★★★★★



Foto: H&U/Film

Johnny & Me – Eine Zeitreise mit John Heartfield

John Heartfield war ein bedeutender Grafiker und Erfinder der politischen Fotomontage. George Grosz und Kurt Tucholsky gehörten zu seinem Freundeskreis. Bertolt Brecht nannte ihn einen der bedeutendsten europäischen Künstler. Heartfield (alias Helmut Herzfeld) war bekennender Kommunist und ein kritischer Geist. Er nutzte die Kunst als Waffe gegen das Establishment. Schon seine Umbenennung 1916 in „John Heartfield“ war ein Protest gegen den Nationalismus im Deutschen Kaiserreich. Da er „der Lüge mit Bildern in die Presse“ schlug, wie es an einer Stelle der Doku heißt, wurde Heartfield auch für die Nationalsozialisten zum Staatsfeind.

Die Doku „Johnny & Me – Eine Zeitreise mit John Heartfield“ kommt zur rechten Zeit. Doch leider löst sie nicht ganz ein, was sie verspricht. Zwar ist die gewählte Form der Erzählung einfallsreich – Filmemacherin Katrin Rothe nutzt die Fotomontage, um Heartfields Geschichte zu erzählen –, doch erscheint das Konzept nicht wirklich ausgereift. Der Dialog des aus Pappe bestehenden kleinen Heartfields mit einer aus der Gegenwart stammenden Grafikerin wirkt aufgesetzt, die Gespräche erinnern optisch, darstellerisch und intellektuell an eine „Pumuckl“-Folge. Die Musik klingt unausgewogen, repetitiv und unpassend. Da wäre mehr drin gewesen. (mag)

AB 25. JANUAR D/CH/AT 2023; 95 Min.; R: Katrin Rothe

★★★★★

Hört uns jetzt auch auf
DAB+
Gutes Radio für Gute Leute



www.ahoyradio.de

Unsere
Möglich-
macher:



Dein Geld kann so viel mehr

Triodos Bank



**new
business**
Das Magazin für Kommunikation und Medien
Wall

PROGRAMM FEBRUAR

01_{Do}

Film
B-Movie
20.00 Im toten Winkel (2023) (OmU)
Magazin
16.00 Joan Baez I Am A Noise
18.30 Im letzten Sommer (2023)
20.45 Priscilla (2023)
Metropolis
19.00 Black History Month: Atlantique - Atlantic (OmenglU)

Musik
Migati Grüner Jäger 20.00
Count Pauli Big Band Knust 21.00
The Aretha Franklin Tribute Show Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00
Oskar Haag Nachtwache 20.30
Singen mit Khalil Trockendock 18.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Chin Meyer - Grüne Kohle! 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Ödipus 19.30
Imperial Theater Die blaue Hand 20.00
Junges Schauspielhaus Romeo und Julia 19.00
Schmidtchen Jana & Janis 19.30

Literatur
Markus Bertsch Kunst um 1800
Buchvorstellung und Diskussion
Hamburger Kunsthalle (Werner-Otto-Saal), 19.00

02_{Fr}

Film
Magazin
16.00 Monsieur Blake zu Diensten
18.15 Priscilla (2023)
Metropolis
17.00 G. W. Pabst: Komödianten (1941)
19.15 Past Lives - In einem anderen Leben (OmU)
Zeise Kinos
11.00 Die Chaoschwestern und Pinguin Paul
15.00 Butterfly Tale - Ein Abenteuer liegt in der Luft; m. Gästen

Musik
Spanish Love Songs Bahnhof Pauli 20.00
Buster Shuffle Knust 20.00
Lady Rose & The Black Gospel Angels Laeiszhalle (Kleiner Saal) 20.00
Black Foxxes Molotow 20.00
Singer Slam zeise kinos 22.30

Theater
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Prolog/Dionysos 19.30
Hamburger Sprechwerk Nomad – The Requiem of Sophie Withman 20.00
Thalia Theater Grandpa Puss; or how God disappeared 19.30
Theaterschiff Hamburg Kann man mit Männern Urlaub machen 19.30

Nachtleben
Fabrique im Gängviertel Transcendance 22.00
Molotow Don't You Want Me 80s Party 23.00
Uebel & Gefährlich Fast & Curious w: Lucia Lu 23.59

Literatur
Poetry B'n'B Brakula – Bramfelder Kulturladen, 20.12

Rundgänge
Nächtliche Großmarkt Führung
Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen (Treffpunkt: Tor West), 05.45

03_{Sa}

Film
B-Movie
19.30 Im toten Winkel (2023) (OmU)
22.00 Q-Movie Bar: Die Wunde (2017) - Inxeba (OmU)
Metropolis
19.30 Past Lives - In einem anderen Leben (OmU)
Zeise Kinos
12.30 Green Border

Musik
Geir lysne Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
Beyond Borders Fabrique im Gängviertel 20.00
Latin Heaven Kent Club 22.00
Neopera Logo 19.00
Götz Widmann Markthalle 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Christoph Sieber - Weitermachen! 20.00
Ohnsorg-Theater Buten vör de Döör 19.00
Der letzte Pinguin 19.30
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 15.00/20.00
Schmidtchen Jana & Janis 20.00
Schmidt Theater Schmidt Mitternachtsshow 23.59
Theaterschiff Hamburg Wellen, Sturm und steife Brisen 19.30

Nachtleben
Fabrik Große Ü40-Party 20.00
Knust 25 Jahre TrancePort 22.00
Molotow Motorbooty! 23.00
MS Stubnitz Roots of Darkness 22.00
Uebel & Gefährlich Toy Tonics Jam 23.59
Zinnschmelze Zinne Night Fever 21.00

04_{So}

Film
B-Movie
18.00 Im toten Winkel (2023) (OmU)
Magazin
15.00 Joan Baez I Am A Noise 17.15 15 Jahre (2023)
20.00 Sterne zum Dessert
Metropolis
14.30 Bizarre Cinema: Die Stunde des Jägers - The Hunted; m. Einführung
17.00 Der Club der toten Dichter - Dead Poets Society; m. Einführung
20.00 Kurzfilmpremiere: Pinky Promise + Traumwelt: Short Cuts; m. Gästen
Savoy Filmtheater
15.00 Pet Shop Boys - Dreamland: The Hits Live

Musik
Tschaika 21/16 Hafenklang (Goldener Salon) 20.00
Werke von Mozart, Hummel, Haydn u.a. Cecilie Eikaas (Trompete), Klassische Philharmonie
Bonn Laeiszhalle (Großer Saal) 11.00
01099 Sporthalle Hamburg 19.30

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Mia Pittroff - Wahre Schönheit kommt beim Dimmen 19.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Orlando 16.00
Grüner Jäger Schnack Stand-Up 18.00
Schmidtchen Poetry Schlammassel 19.00
Schmidt Theater Die Königs vom Kiez 19.00
Theaterschiff Hamburg Wellen, Sturm und steife Brisen 18.00

Literatur
Bad x Bougie Poetry Pflanzen un Blumen (Teehaus Große Wallanlagen), 18.00

05_{Mo}

Film
Abaton
19.00 Der zweite Anschlag
Magazin
18.00 Perfect Days (2023)
20.30 Im letzten Sommer (2023)
Metropolis
17.00 Die Ausstattung der Welt
19.00 Ein Triumph (2020) - Un triumphe; m. Gästen
Savoy Filmtheater
20.00 National Theatre London: Dear England (OV)

Musik
Schattenmann Knust 20.00
Dirty Sound Magnet 21.00
Pasión de Buena Vista Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00
Bipolar Feminin Molotow Skybar 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Christoph Sieber - Weitermachen! 20.00
Ohnsorg-Theater Buten vör de Döör 19.00
Der letzte Pinguin 19.30
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 15.00/20.00
Schmidtchen Jana & Janis 20.00
Schmidt Theater Schmidt Mitternachtsshow 23.59
Theaterschiff Hamburg Wellen, Sturm und steife Brisen 19.30

06_{Di}

Film
Magazin
16.00 Perfect Days (2023)
18.30 Monsieur Blake zu Diensten
20.45 15 Jahre (2023)
Metropolis
19.00 Black History Month: Moa, Raiz Afro Mae - Moa-Mother-Africa-Roots (OmenglU)

Musik
Jazz Casino Brakula – Bramfelder Kulturladen 20.00
Culk Hafenklang 21.00
Werke von Vivaldi mit Merlin Ensemble Wien, Harald Lesch (Erzähler), Martin Walch (Violine) Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus LaLeLu - Alles richtig gemacht 20.00
Kampnagel (K6) Stomp 19.30
Schmidtchen Der Hamburger Comedy Slam 19.30
Schmidt Theater Konrad Stöckel - Fettes Fest 20.00

Literatur
Lukas Klaskinski Fühl dich ganz - Was wir gewinnen, wenn wir unsere Emotionen verstehen und zulassen
Autor:innenlesung Thalia Buchhandlung Hamburg, 20.15

07_{Mi}

Film
Abaton
19.30 Die Ausstattung der Welt
Metropolis
16.45 Falling Into Place (OmU)
21.15 Past Lives - In einem anderen Leben (OmU)

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus LaLeLu - Alles richtig gemacht 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie 19.30

Junges SchauspielHaus Die Asche meines Vaters 19.00
Schmidtchen Jana & Janis 19.00
Theaterschiff Hamburg Wellen, Sturm und steife Brisen 19.30

08_{Do}

Film
B-Movie
20.00 Lichter der Vorstadt - Laitakaupungin valot (Yövirtäjä) (OmU)
Magazin
16.00 The Palace (2023)
Metropolis
15.00 Love Story (1969); m. Vorprogramm
20.30 Klassiker Sneak Review; m. Einführung u. Vorprogramm

Musik
Zeise Kinos
20.00 Geliebte Köchin; m. Gästen

Schallplatten & CD-Börse HAMBURG-HAUS 10.2.
11.30-16h

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus LaLeLu - Alles richtig gemacht 20.00
Junges SchauspielHaus Romeo und Julia 19.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Jeeps 20.00
Schmidt Theater Hidden Shakespeare 19.30

Film
Magazin
16.00 Perfect Days (2023)
18.30 Monsieur Blake zu Diensten
20.45 15 Jahre (2023)
Metropolis
19.00 Black History Month: Moa, Raiz Afro Mae - Moa-Mother-Africa-Roots (OmenglU)

Musik
Jazz Casino Brakula – Bramfelder Kulturladen 20.00
Culk Hafenklang 21.00
Werke von Vivaldi mit Merlin Ensemble Wien, Harald Lesch (Erzähler), Martin Walch (Violine) Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00

09_{Fr}

Film
Metropolis
17.00 Past Lives - In einem anderen Leben (OmU)
19.30 Der Hass der Glücklichen; m. Gästen
21.30 Carte Blanche: Cindy Sherman: Was geschah wirklich mit Baby Jane? - Whatever Happened to Baby Jane? (OV)
Savoy Filmtheater
22.00 Sneak Preview (OV)

Musik
Faroon Gruenspan 19.00
MPC Lafote Hafenklang (Goldener Salon) 21.00
Revelle Hebebühne 20.00
One Mother Kampnagel (KMH) 22.00
Revelle Kent Club 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus LaLeLu - Alles richtig gemacht 20.00
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Laios 19.30
Das Ereignis 21.30
Kampnagel (K1) Herakles nach Euripides 20.00
Kampnagel (K6) Stomp 19.30
Lichthof Theater Wem gehört das Land? 20.15
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Jeeps 20.00
Schmidt Theater Die Königs vom Kiez 20.00

Nachtleben
Catonium Kinky is Colourful! 17.00
Fabrik Boomer Party 19.00
Indra Alternation 22.00

Molotow Depri Disko 23.00
MS Stubnitz Syncity 2.0 21.00

Literatur
Poetry Slam zeise kinos, 22.30

10_{Sa}

Film
B-Movie
20.00 Eine Nacht in Helsinki - Yö armahtaa: Gracious Night (OmU)
22.00 Fallende Blätter - Kuolleet lehdet: Fallen Leaves (OmU)

Schallplatten & CD-Börse HAMBURG-HAUS 10.2.
11.30-16h

Literatur
Dr. László Ková Frühlingsgruß aus Venedig
Autor:innenlesung Bürgertreff Altona-Nord, 15.00

12_{Mo}

Musik
Eisfabrik Bahnhof Pauli 20.00
Werke von Bartók mit Igor Levit (Klavier), Michelle DeYoung (Mezzosopran), Gerald Finley (Bariton) u.a. Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
X Ambassadors Fabrik 20.00
Ultra Sunn Hafenklang 21.00
Skinny Lister Knust 21.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus LaLeLu - Alles richtig gemacht 20.00
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Orlando 19.30
Hamburger Sprechwerk Bass im Bauch 19.00
Kampnagel (K1) Herakles nach Euripides 20.00
Kampnagel (K6) Stomp 14.30/19.30
Monsun Theater Raincatchers 19.00

Nachtleben
Grüner Jäger Invaria Invites 22.00
Molotow Motorbooty! 23.00
Theaterbar Nachtsyl! Je Danse Donc Je Suis 22.00



Sonstige
Schallplatten und CD-Börse Hamburg-Haus, 11.30

11_{So}

Film
B-Movie
18.00 Die andere Seite der Hoffnung - Toi von tuolla puolen (OmU)
Metropolis
17.00 Hallo, hier spricht Peter Thomas; m. Gästen
19.30 Peter Weir: Green Card - Schein-Ehe mit Hindernissen (OV); m. Einführung

Zeise Kinos
11.00 Preview: Rückkehr zum Land der Pinguine
12.30 Paddington (UkrF)

Musik
Wirtz Große Freiheit 36 20.00
Napalm Death Gruenspan 18.30
Saint Agnes Hafenklang 20.00
Noah Guthrie Knust 20.00
Skating Polly Stellwerk Hamburg 19.00

Theater
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Iokaste 19.30
Grüner Jäger Schnack Stand-Up 18.00
Imperial Theater Rockin Burlesque 20.00
Kampnagel (K1) Herakles nach Euripides 19.00
Schmidt's Tivoli Eure Mütter - Frisch fromm Frisör 14.30/19.00

Literatur
Dr. László Ková Frühlingsgruß aus Venedig
Autor:innenlesung Bürgertreff Altona-Nord, 15.00

13_{Di}

Film
Magazin
18.00 Joan Baez I Am A Noise 20.30 Priscilla (2023)
Metropolis
17.00 G. W. Pabst: Paracelsus
19.00 Black History Month: All Dirt Roads Taste of Salt (OV)
21.15 Peter Weir: Fearless - Jenseits der Angst (OmU); m. Einführung

Musik
Citizen Knust 20.00
Gavin James Nachtwache 20.00

13_{Di}

Film
Magazin
16.00 Im letzten Sommer (2023)
18.15 Sterne zum Dessert
Zeise Kinos
22.30 Sneak Preview (OmU)

Musik
Powerplant Hafenklang (Goldener Salon) 20.00
Southall Headcrash 20.00
Suffocation Logo 20.00
Living Dead Markthalle 21.30

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Roland Jankowsky - Wenn Overbeck (wieder) kommt... 20.00
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.30
Schmidt Theater Die Königs vom Kiez 19.30

Literatur
Roland Jankowsky Wenn Overbeck (wieder) kommt
Autor:innenlesung Alma Hoppes Lustspielhaus, 20.00
Rafik Schami Wenn du erzählst, erblüht die Wüste
Autor:innenlesung Felix Jud Buch- und Kunsthandel, 19.00
Hanjo Kestings Auskunft - Gespräche mit Schriftstellern
Buchvorstellung Freie Akademie der Künste, 19.00

14_{Mi}

Film
Magazin
18.00 Monsieur Blake zu Diensten
Metropolis
19.00 Neues aus Japan: Kuhaku - Intoleranz (OmenglU)
21.15 Peter Weir: Green Card - Schein-Ehe mit Hindernissen (OV); m. Einführung

mit Hindernissen (OV)
Savoy Filmtheater
20.30 Vergiss Meyn nicht (OV)

Musik
Eagle-Eye Cherr Bahnhof Pauli 20.00
Currents Gruenspan 20.00
The Penske File; For I am Hafenklang (Goldener Salon) 20.00

17_{Sa}

Film
B-Movie
22.00 Die andere Seite der Hoffnung - Toi von tuolla puolen (OmU)
Zeise Kinos
12.30 Rückkehr zum Land der Pinguine 19.30

15_{Do}

Film
B-Movie
20.00 Eine Nacht in Helsinki - Yö armahtaa: Gracious Night (OmU)
Lichtmeß
20.00 Total Trust (OmU)
Magazin
16.00 Stella. Ein Leben.
18.15 Joan Baez I Am A Noise
Metropolis
17.00 G. W. Pabst: Paracelsus
19.00 Black History Month: All Dirt Roads Taste of Salt (OV)
21.15 Peter Weir: Fearless - Jenseits der Angst (OmU)

Musik
Michael Patrick Kelly Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
Schmutzki Gruenspan 20.00
Ms Nina Hebebühne 20.00
Lgoony Knust 21.00
Kiefer Nachtspeicher 19.30
Normandie Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 21.00

Theater
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Die Präsidentinnen 20.00
Theaterschiff Hamburg Tim Grobe & Dietmar Loeffler - 12 Punkte für Europa 19.30

16_{Fr}

Film
Magazin
18.00 15 Jahre (2023)
20.45 Stella. Ein Leben.
Metropolis
17.00 Peter Weir: Die Truman-Show (OmU)
21.15 The Banshees of Inisherin (OmU)

Musik
Morlockk Dilemma Bahnhof Pauli 19.00
Tesseract Gruenspan 19.30
My'Tallica Logo 20.00
Tiger Lou Molotow 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Jan-Peter Petersen - Zu spät ist nie zu früh 20.00
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Der Morgenstern 19.30
Hamburger Sprechwerk Passacaglia 20.00
Kampnagel (K1) Floating Spaces 19.00
Kampnagel (K6) Stomp 19.30
Lichthof Theater Wem gehört das Land? 20.15
Theaterschiff Hamburg Michael Frowin & Dietmar Loeffler - Selten so gelacht 19.30

Nachtleben
Docks Ran-D 23.00

Mojo Jazz Café Lehto 18.00
Molotow Molotow Dating Party. Finde Deinen passenden Song 23.00

Rundgänge
Nächtliche Großmarkt Führung
Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen (Treffpunkt: Tor West), 05.45

17_{Sa}

Film
B-Movie
22.00 Die andere Seite der Hoffnung - Toi von tuolla puolen (OmU)
Zeise Kinos
12.30 Rückkehr zum Land der Pinguine 19.30

Musik
Vini Vici Docks 23.00
Peyton Parrish Edel-optics.de Arena 20.00
Rhiannon Giddens Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
Pierre Boulers Nachtspeicher 20.00
2LADE Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 19.00

Theater
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Coolhaze 20.00
Lichthof Theater Wem gehört das Land? 20.15
Markthalle Alain Frei 20.00
Monsun Theater Die vierte Wand 20.00
Schmidtchen Sven Bensmann - ...liest eure Witze 20.00

18_{So}

Musik
Luciano Barclays Arena 20.00
Werke von Mendelssohn mit Eleanor Lyons (Sopran), Anna Terterjan (Sopran) u.a. Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
Herzberg Party: The Magic Mumble Jumble Knust 20.00
Farid Markthalle 20.00
All The Young Nachtwache 20.30

Theater
Deutsches SchauspielHaus Hamburg Antigone 19.30
Grüner Jäger Schnack Stand-Up 18.00
Hamburger Sprechwerk Woher | Wohin 18.00
Lichthof Theater Wem gehört das Land? 18.00
Schmidt Theater Wolfgang Trepper 14.30/19.00
Theaterschiff Hamburg Martina Brandl - Brand(!)neu 18.00

Literatur
Cornelia Funke Tintenwelt 4
Autor:innenlesung Thalia Theater, 11.00

19_{Mo}

Film
Magazin
18.00 15 Jahre (2023)
20.45 Stella. Ein Leben.
Metropolis
17.00 G. W. Pabst: Paracelsus; m. Einführung
21.15 Neues aus Japan: Kuhaku - Intoleranz (OmenglU)
Musik
Dirty Honey Kaiserkeller 20.00
Holly Humberstone Knust 21.00
The 12 Tenors Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00
Dystinct Uebel & Gefährlich (Ballsaal) 21.00

Literatur
Blind Date bei Heymann Heymann Eimsbüttel, 19.30

20_{Di}

Film
Lichtmeß
19.30 Wenn wir zusammen gehen (OmU)
Metropolis
21.15 The Banshees of Inisherin (OmU)
Zeise Kinos
22.30 Sneak Preview (OmU)

Musik
Eyes; Death Goals Hafenklang 20.00
Stefan Gwildis Laeiszhalle (Großer Saal) 20.00
Aden Foyer Nachtspeicher 20.00

Theater
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Johanna 19.30
Schmidtchen Jacky Feldmann - Ein Comedy Slam Solo 19.30

21_{Mi}

Film
Magazin
18.00 Im letzten Sommer (2023)
20.30 15 Jahre (2023)
Metropolis
17.00 G. W. Pabst: Der Prozess (1948); m. Einführung
19.15 Peter Weir: Die Truman-Show (OmU)

Musik
Amaranthe & Dragonforce Große Freiheit 36 18.40
Maggie Reilly Gruenspan 20.30
Ella Grace Hafenklang 21.00
Chorkonzert mit Bildbetrachtung
Komm, Trost der Welt, Du Stille
Kommt, Hamburger Kunsthalle (Werner-Otto-Saal) 19.30

Theater
Schmidtchen Operette für zwei schwule Tenöre 19.00
Theaterschiff Hamburg Florian Wagner - Funk You 19.30

Literatur
Dead Or Alive Poetry Slam Deutsches Schauspielhaus Hamburg, 20.00

Märkte/Feste
Konfetti im Kopf Konfetti-Café mobil – für Menschen mit und ohne Demenz
Malen, Basteln, Tanzen Kunstklinik Eppendorf, 14.30
21.15 Peter Weir: The Way Back - Der lange Weg (OmU)

22_{Do}

Film
B-Movie
20.00 Master Cheng in Pohjanjoki (OmU)
Lichtmeß
20.00 Holy Shit: Mit SCH#!\$E die Welt retten (OmU)
Metropolis
19.00 Black History Month: Pressure (1976) (OV)
21.30 The Banshees of Inisherin (OmU)

Musik
Life of Agony Gruenspan 19.00
Leber Hafenklang (Goldener Salon) 21.00
Shawn James Kent Club 20.00
Fraupaul Molotow Skybar 20.00
Guttersnipe; Guido Möbius; Golden Disko Ship MS Stubnitz 20.30
Giant Rocks Sporthalle Hamburg 20.00

Theater
Alma Hoppes Lustspielhaus Münchner

Lach- und Schießgesellschaft - Aufgestaut 20.00
Grüner Jäger Schnack Stand-Up 20

PROMOTION



Foto: Ralph Larmann

EHRlich BROTHERS

Zum letzten Mal: DREAM & FLY mit den EHRlich BROTHERS

Knapp eine Million Menschen haben DREAM & FLY seit der Premiere Ende 2019 gesehen. Jetzt gibt es die letzte Gelegenheit, die EHRlich BROTHERS mit ihrer Ausnahmeshow live zu erleben. Seit dem 27.12.2023 bis zum 12.5.2024 stehen 60 Zusatzshows auf dem Tour-Plan. Die spektakulären Illusionen der beiden Star-Magier überzeugen durch den perfekt aufeinander abgestimmten Einsatz von Pyro, Licht und Sound. Wer das nicht verpassen möchte, muss sich beeilen: Nach vier Jahren endet die Tour im Mai 2024 und wird nicht fortgeführt.

ehrlich-brothers.com



Foto: publiks 2023

APAUlKALYPSE

Das neue Live-Programm von Paul Panzer

Paul Panzer lädt ein zum jüngsten Gericht – nach sieben verflucht genialen Live-Programmen führt er einen nun tatsächlich ans Ende aller Tage. Die menschlichen Abgründe, Schwächen und Unzulänglichkeiten waren schon immer seine große Leidenschaft. Mit APAUlKALYPSE nimmt Paul die Zuschauer und Zuschauerinnen an die Hand, mit in die Strahlungszone menschlicher Dummheit und lehrt uns die große Freude am Weltuntergang. Am 7. März 2024 um 20 Uhr ist Paul Panzer in der Barclays Arena zu Gast.

s-promotion.de

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Paula Budnik (pb), Calle Claus (cc),
Sabine Danek (sd), Dagmar Ellen
Fischer (def), Marco Arellano Gomes
(mag), Anna Grillet (ag), Sören
Ingwersen, Rosa Krohn (rk), Ole
Masch, Anna Reclam (ar), Britta
Schmeis (bs), Sirany Schümann (sis),
Katharina Stertzenbach (ks), Johanna
Zobel (jz)

Layout

Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen

Kunst Medien Vermarktungs-
gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst,
Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kunst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfmi.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss

der März-Ausgabe ist der
19. Februar. Der Nachdruck von
Fotos, Texten und Anzeigen, auch
auszugsweise, bedarf der ausdrück-
lichen Genehmigung des Verlags.
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-
angaben sind ohne Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder.

oohh!



7.-11. FEBRUAR 2024

*** HAMBURG MESSE ***

WWW.GENUSSREISEHAMBURG.DE

EIN KULINARISCHER TRIP UM DIE WELT

Freu dich auf die schönste Kombination aus Urlaub und Genuss

Essen und Reisen gehört einfach zusammen! Begib dich mit uns auf eine GenussReise und entdecke einen internationalen Markt der Geschmäcker. Erlesene Gewürze, Spirituosen und viele Leckereien regionaler und internationaler Produzentinnen und Produzenten laden dich

ein, die Welt auf kulinarische Weise zu bereisen. Ein paar Schritte weiter erwarten dich regionale und internationale Urlaubsziele, eine große Auswahl an Caravans und Freizeitfahrzeugen, aktuelle Fahrradmodelle mit Testmöglichkeit und ganz viel Inspiration.



**URLAUBS
FEELING
PUR**



**TICKETS JETZT ONLINE UNTER:
www.reisenhamburg.de**



Partner:



BB PROMOTION GMBH IN ASSOCIATION WITH STOMP PRODUCTIONS AND GLYNIS HENDERSON PRODUCTIONS PRESENTS

STOMP

...KOMMT!



06. – 18.02.24
Kampnagel Hamburg